

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garniturzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 7.

Mittwoch den 9. Januar

1889.

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Filiale:
Biebrich, Mainzerstrasse 5.

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

9201

F. Dietrich, Ebbecke'sche Sort.-Buchh.,
10 Kirchgasse 10.
In Wiesbaden
abonniert man bei

Universum
Illustrirte Zeitschrift
für die Deutsche Familie



Alle 14 Tage ein neues Heft. Preis nur 50 Pf. = 30 Kr. 5. W.
Bahlreiche Text-Illustrationen. Jährlich 78 besondere
Kunstbeilagen. Vortüglliche Holzschnitte, Lichtdrucke, farbige
Aquarell-Bilder in feinkster Ausführung.
Kesselsche Romane, Novellen, Humoresken, interessante Aufsätze u. v. w.
Der V. Jahrgang wird Serenissima, C. Feig; Schulter an Schulter, Roman von
miter Anderem enthalten: v. Reichendach; Jugenderbschaft, Victor André.
Das Paradies des Fensels, Roman von Hor. v. Reichendach; Jugenderbschaft, Victor André.
Probefeste zur Ansicht frei ins Haus. Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Verkaufsstellen.

In Wiesbaden
abonniert man bei
F. Dietrich, Ebbecke'sche Sort.-Buchh.,
10 Kirchgasse 10. 9215

Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen,

ärztlich allgemein anerkanntes und empfohlenes, vor-
zügliches Linderungs- und Beseitigungsmittel von
**Husten oder Heiserkeit, sowie von Hals-
und Magenverschleimung.**

Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Preis pr. Schachtel 1 Mark.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus sollen nachfolgende Fleischwaaren für den Zeitraum vom 1. April 1889 bis 1. April 1890, als: circa 9000 Kgr. Ochsenfleisch, circa 1000 Kgr. Kalbfleisch, circa 200 Kgr. Hammelfleisch, circa 1000 Kgr. Schweinefleisch, circa 100 Kgr. Wurst, circa 7000 Stück geh. Coteletts, circa 1000 Stück gefchn. Coteletts, circa 300 Kgr. Nierenfett, circa 200 Kgr. Schweineschmalz zc. im Submissionswege vergeben werden.

Respectanten wollen ihre Offerte verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Fleischwaaren“ versehen, bis zum Eröffnungstermin, **Montag den 14. Januar cr. Vormittags 11 Uhr**, in dem Bureau des städt. Krankenhauses abgeben, wofelbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1889.

* **Städt. Krankenhaus-Direction.**

1888er

import. Havana-Cigarren

sind in grösserer Auswahl eingetroffen.

12320 **J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

12066



Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute:

Großes Schlachtfest.

Von 9 Uhr an: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut.**

Von 3 Uhr an: **Frische Wurst.**

12317

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft

„Zum Halb-Mond“,
Säfnergasse 5,

eröffnet habe. Durch Verabreichung von ausgezeichnetem Bier der **Frankfurter Effigehaus-Brauerei** (direct vom Faß), sowie **bairisch Bier** in Flaschen, nur **reine Weine**, täglich **warmes Frühstück**, guten **Mittagstisch**, angenehme **Logirzimmer** hoffe ich die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.

12321

Hochachtungsvoll **Ph. Faber.**

Ein gebrauchter, kleiner, französischer **Rundofen** mit Rohr, ein **Wäsche-Trockenstell** (für's Zimmer) und eine einfache **Stuben-Hängelampe** billig zu haben **Bleichstraße 4, 3 Tr. I.** *

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Unterricht in der Stolze'schen Stenographie (amtlich gelehrt im preussischen Abgeordnetenhaus, an der Berliner Universität, angewendet in den stenographischen Bureau's des deutschen Reichstages und des preussischen Landtages) wird erteilt durch **H. Paul**, gepr. Lehrer der Stenographie. Der **Unterrichts-Cursus** beginnt am **12. Januar** und wird in 12-15 Stunden beendet sein. Erwachsene zahlen 6 M., Schüler 3 M. Anmeldungen zur Theilnahme nehmen entgegen die Herren Lehrer **Paul**, untere Kellerstraße 9, und Kaufmann **Chr. Jstel**, Webergasse 16.

An diesem Cursus können Teilnehmer früherer Course, welche verhindert waren, dieselben bis zu Ende zu besuchen, unentgeltlich theilnehmen. 11981

Bau- und Brennholz-Bersteigerung.

Uebermorgen **Freitag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend**, werden am Abbrüche des Hauses

28 Nerostraße 28

ca. **100 Hausen Bau- und Brennholz** gegen Baarzahlung versteigert.

197

Gg. Reinemer & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bersorgungshaus für alte Leute.

Als Weihnachts-Geschenke empfangen wir noch nachträglich von Herrn Metzgermeister **W. Harth** verschiedene Würste und durch Herrn Pfarrer **Friedrich** von Frau **Ch. R.** 5 Mark, wofür dankend bescheinigt **Der Verwaltungsrath.** 225

Blindenschule.

Durch Herrn Schiedsmann **Otto** aus einem Vergleich 5 Mark erhalten zu haben, bescheinigt dankend 170

Der Vorstand.

Bonner Fahnen-Fabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.

Königl., Grossherzogl., Herzogl. und Fürstl. Hoflief.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Wasserechte, Fahnen & Flaggen von Marine-Flaggen-dauerhafte tuch, z. B.: billige

Nationalflaggen, deutsch oder preussisch, deutsche oder preussische Adlerfahnen, Wappenfahnen etc.

Kaiser-Transparente, Lampions, Papier- & Pechfackeln.

Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantiert.

Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

Restauration Quint,

6 Römerberg 6.

Ausgezeichnetes **Glas Bier, Wein und Apfelwein** zc. **guter, kräftiger Mittags- und Abendtisch, warmes Frühstück** zc. 12311

„Zum weißen Lamm“.

Heute und morgen:

Schellfische mit Kartoffeln und Buttersauce,
frisch gebackene Fische,
Hasenpfeffer, Beh-Ragout,
Hammels-Ragout, Kalbs-Ragout,
Beh-Ragout, Behbraten,
Goulasch, saure Nieren etc.

Wilh. Müller,

Marktplatz.

12297

Schlittschuhbahn in Schierstein.

Im Hafen zu Schierstein befindet sich eine prachtvolle Schlittschuhbahn.
Adolf Schröder.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Originalflasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Löflund's Malz-Extract ächt., concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth.
Eisen-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.
Chinin-Malz-Extract für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.
Kalk-Malz-Extr. für scrophulöse Personen.
Leberthran-Malz-Extract
Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von **Ed. Löflund, Stuttgart.**

Empfehle für die feine Küche:

Poularden,

Hühner oder **Küken** 10 Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.50, **Puter** oder **Enten** 10 Pfd. Mk. 6.—. (Größere Exemplare Puter etwas theurer.) Alles franco gegen Nachnahme, frisch geschlachtet, rein gepulvt, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werschetz (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

12291

Butter.

Täglich feinste **Pfälzer Butter** per **Pfund 1,05 Mk.**, **Rochbutter 1,00 Mk.** bei

E. Heerlein, Michelsberg 23.

12314

Medicinal-Leberthran,

feinste Lofodenwaare,
von angenehmem Geschmack.

Drogerie Siebert,
am neuen Rathhaus.

12315

Leichte Madäpfel per Kumpf **35 Pfg.** zu haben
Geisbergstraße 26. 12296

Eine ganz neue **amerikanische Karn-Orgel** mit **14 Registern** ist zu **6 Mk.** monatlich zu verm. N. Exp. 12144

Ein eleganter **Herrenfrack**, fast neu, für einen corpulenten Herrn, billig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 7, Vorderhaus, Dachl.

Ein neues und ein gebrauchtes **Sopha**, sowie eine neue **Sprungrahme** billig zu verkaufen Hellmündstraße 37, II.

Die **ächte französische Wachs** frisch angekommen bei **Harzheim, Metzgergasse 20.**

Ein groß. kupferner **Kessel** zu verk. Röderstraße 21, 1 St. r.

Kanarienvögel, feine Sänger, zu verkaufen Mauer-
gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

Ein jung., wachsender **Sund** bill. zu verkaufen Röderberg 28.

Ein guter **Zughund** zu verkaufen Harstraße 9.

Saferstroh (sehr schönes) billigt zu
haben Schwalbacherstraße 55.

95% Spiritus 95%

zum Brennen ohne üblen Geruch, per Liter **60 Pf.**

12316

Drogerie Siebert, am neuen
Rathhaus.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
5698 **L. Seebold & Co.,** Rheinstraße 58.

Buchene Hackstöcke

11859

empfehl

Wilh. Gail Wwe., Dothheimerstraße 33.

Ich wohne **Schwalbacherstraße 51.**

11835

Frau Dommermuth, Hebamme.

Damen

finden unter Discretion liebevolle Auf-
nahme bei Hebamme **A. Heiter** in

Mainz, Holzstraße 7.

Lehrfr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie **städtische Pfandscheine** werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Getragene Kleider, Gold- und Silberbordern, Gold- und Silberfiedereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
9413 **Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St.**

Wärmsteine vorräthig im **Marmorgeschäft** von
10838 **H. Oesterling, Karlsruferstraße 28.**

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezيرer.** 10418

1/4 **erste Rangloge (Mitte)** ist abzugeben. Näheres
Oranienstraße 13, 2 Treppen.

Zwei 1/4 **Abonnement Vorderplätze I. Rangloge** sind ab-
zugeben **Adolphsallee 37, Parterre.**

Eine **Blechwalze, Ziehbank, Drehbank und Blasbalg** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 12293

Ein guter **Zughund** mit **Wagen** ist billig zu verkaufen
Untergasse 11 in Viebrich.

Für nur **3 Mark** ist ein gelber **Spitzhund** mit **Maulkorb** abzugeben Schiersteinerstraße, Restauration „Jägerhaus“.

Mehlwürmer billig **Friedrichstraße 37.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren am letzten Mittwoch Abend vom Theater bis zur
Geisbergstraße ein **Medaillon** und eine **Saarnadel** von
Granaten. Abzugeben gegen Belohnung Geisbergstraße 17.

Ein **Manichettenknopf**, Adlerkralle, verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben Rheinstraße 49, 2 St. hoch.

Ein schwarzeidenes **Band** verloren. Dem Wiederbringer eine
gute Belohnung Bleichstraße 4, Parterre.

Ein **Bettel-Armband** mit ca. 24 Münzen am Sonntag auf
dem Eisweiher (Dielenmühle) verloren. Bitte um Abgabe gegen
Belohnung Webergasse 37 im Laden.

Verloren am letzten Sonntag Abend vom Ludwigsbahnhof nach
Schierstein eine **wollene Reisedecke** mit eingewebtem Jagdbild.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 12292

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ist gefunden worden und
kann abgeholt werden Schwalbacherstraße 41, 1. Stock.

Entlaufen



ein **weißer Pudel**. Gegen Belohnung abzu-
geben Schwalbacherstraße 14, 1 r. bei **v. R.**

Ein ziemlich großer, schwarzer **Sund** zugelaufen und halbgift
abzuholen in **Naurod** im Pfarrhaus. 12287

Grösste Auswahl aller Arten **Möbel-Fabrik** Permanente Ausstellung
 Kasten- und Polster-Möbel und Lager in
 einfacher und reichster Ausführung für Salons, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer
 in jeder Preislage. in jedem Styl und jeder Holzart.

Specialität: Betten.

Inhaber: **Siegm. Hamburger,**
34 Friedrichstrasse 34. Fünfjährige Garantie.

Billigste, feste Preise. Zeichnungen und Kostenvoranschläge werden bereitwilligst ertheilt. 12071

Umzugs und Veränderungs halber
Total-Ausverkauf
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kamm-Fabrik, Carl Günther, Bürsten-Lager,
30 neue Colonnade 30.
 Vom 1. April Webergasse 24. 12313

Wie ich in Erfahrung brachte, hat der seither in der Weinhandlung des Herrn **Julius Geissel** dahier beschäftigt gewesene Ausbringer **Phil. Gosenheimer** und dessen Sohn unberechtigter und unbefugter Weise Neujahrs-Erntgelber für den Käufer der gedachten Weinhandlung erhoben.

Es liegt ein solches Vorgehen weder in den Prinzipien des Geschäftes, noch entspricht dasselbe meinen Anschauungen, und sehe ich mich daher veranlaßt, den verehrlichen Abnehmern der obigen Firma mitzutheilen, daß keiner der Angestellten ein solches Annehmen billigt. Bei etwaigen weiteren Versuchen wäre eine entschiedene Weigerung einem derartigen ungehörigen Verlangen entgegenzusetzen.

Phil. Gosenheimer wurde am 26. December v. J. wegen wiederholter grober Pflichtverletzung entlassen, während der Klüßer-Beziehung **Phil. Gosenheimer** am 17. December ohne Erlaubniß das Geschäft verließ und dieserhalb, sowie wegen anderer vorliegender Unregelmäßigkeiten von mir entlassen wurde.

Friedr. Ehmer,
 Käufermeister im Hause Julius Geissel.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Bruder, den Schreinermeister **H. Koch**, zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb 14 Tagen, vom heutigen Tage an, bei mir einreichen zu wollen, da später eingehende Rechnungen keine Berücksichtigung mehr finden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1889.

Moritz Koch, Spenglermeister,
 Häufigergasse 19.
 12298

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezирer, Adelhaidstraße 42.
 12466

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern, der verehrten Nachbarschaft, sowie meinen werthen Stammgästen hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich unter dem Heutigen die bisher innegehadte Wirthschaft „Zum Himmel“, Röderstraße, verlasse, und eine solche in meinem Hause Röderallee 2

„Zum Römer-Castell“

eröffne. Indem ich für das mir in so hohem Maße geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir ein Gleiches in mein neues Unternehmen folgen zu lassen und halte mich durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bestens empfohlen.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Heinrich Müller,

„Zum Römer-Castell“, Röderallee 2.

Wiesbaden, im Januar 1889.

NB. Gutes Glas Lagerbier, immer frisch vom Faß. 12309

1 Paletot 9 Mk., Muff und Boa 8 Mk. N. Exped. 12290

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 14. Januar 1889 Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

für 1888/89.

ELIAS,

grosses Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**

Mitwirkende:

Fräulein **Hermine Spies**, Concertsängerin von hier (Alt), Herr **Max Wenigmann**, Concertsänger von hier (Tenor), Herr **Eduard Fessler**, Grossh. Kammer Sänger vom Hoftheater zu Darmstadt (Bass) und das **städtische Curochester.**

Dirigent: Herr Capellmeister **Martin Wallenstein.**

Erster nummerirter Platz Mk. 4.—. Zweiter nummerirter Platz Mk. 3.—. Gallerie rechts Mk. 2.—. Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarten zur Generalprobe Mk. 1.—.

Textbücher 20 Pfg.

Billete und Textbücher sind an der Tageskasse des Curhauses zu haben.

157

Die Generalprobe findet am 13. Januar Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale des Curhauses statt.

Damengesang-Verein

des

Becker'schen Conservatoriums.

Heute Mittwoch den 9. Januar 5 Uhr:

Solo- und Chorprobe zu „Dornröschen“

im Unterrichtslokale **Schwalbacherstrasse 11**, wozu hiermit höflichst zum zahlreichen Besuche einladet

12289

Die Direction.

Morgen

Donnerstag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden im „**Karlsruher Hof**“, Kirchgasse 30,

ca. 300 Flaschen Cognac 1^a und 50 Flaschen Heidelbeerwein

gegen Baarzahlung versteigert.

Machen besonders Wirthe und Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

Georg Reinemer & Cie. Auktionatoren u. Taxatoren, 198 Möbel-Lager und Bureau: **Friedrichstrasse 25.**

Ein großes, noch guterhaltenes **Bücher-Real** zu kaufen gesucht: **Börthstraße 16**, 1 Treppe hoch.

Bäcker-Gehülfen-Verein.

Zu der morgen Donnerstag Nachmittags 3 Uhr stattfindenden **General-Versammlung** laden wir unsere Mitglieder höflichst ein.

Tagesordnung:

1) Kassenbericht, 2) Neuwahl des Vorstandes, 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

305

Der Vorstand.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Unsere

humoristische Liedertafel

findet

Samstag den 19. d. M.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der „**Kaiser-Halle**“ statt.

Einladungen hierzu sind seitens unserer Mitglieder längstens bis **Donnerstag den 10. d. M.**, Lieder und Vorträge bis zum **15. d. M.** bei unserem Vorsitzenden, Herrn **Fritz Heidecker**, **Schützenhoffstraße 3**, einzureichen.

129

Der Vorstand.

Wiener Modes, Zahnstraße 4, I.

empfehlte sich den geehrten Damen in allen **Bunarbeiten** in geschmackvoller Ausführung und zu billigen Preisen.

Billig zu verkaufen

2 fast neue **Barock-Sopha's**, 1 zweithüriger Kleiderschrank 22 Mk., 1 einthüriger Kleiderschrank 10 Mk., 3 Mahag.-Speise-stühle 15 Mk., 1 ovaler Tisch 8 Mk., 1 Chaise-longue 15 Mk., 1 vollständiges Gefüßebett 36 Mk., 2 gute eiserne Bettstellen, 1 neue Koffhaar-Matratze 36 Mk., 2 große Küchentische à 6 Mk., 3 gute Spiegel, einzelne Bettstellen, Matrasen, Deckbetten, Strohsäcke, sowie 1 Leder-Kanape für 12 Mk., 1 Kommode 10 Mk., 1 gute Wasch-Consolle 14 Mk. Näh. Exped. 12305

I^a Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,

1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mk. 16.—

I^a Nusskohlen, doppelt gesiebt Mk. 20.50,

bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt,

liefert **H. Steinhauer, Viebrich-Wosbach.**

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefeli,** Langgasse 45. 9729

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 10284

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige: 12302

Auguste Feiss
Moritz Löwenthal
Verlobte.

Bergzabern.

Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere Tochter, Schwester, Nichte und Enkelin,

Johanna Ackermann,

nach längerem Leiden Montag Morgen 6 Uhr sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 12286

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater,

Valentin Höhl,

Schlossermeister,

nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren am Montag Morgen 8 Uhr zu sich zu rufen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Philippine Höhl, geb. Weber,
nebst Kinder.

Wiesbaden und Australien.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 10. Januar Nachmittags 3^{1/2} Uhr vom Sterbehause, Goldgasse 9, aus statt. 12290

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau und meine Mutter, **Anna Laux, geb. Kremer,** nach langem Leiden im Alter von 44 Jahren, nach Empfang des hl. Sakraments, am Montag den 7. Januar Nachmittags 5 Uhr zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 37, aus statt. Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte: **H. Laux**
nebst Kind.

12294

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, des

Maurermeisters Karl Bierbrauer,

so innigen Antheil nahmen, dem Herrn Pfarrer, sowie dem löbl. Männergesang-Verein sagen wir unseren herzlichsten Dank. Bierstadt, den 8. Januar 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht.

Secundaner oder Primaner zur Nachhülfe eines Sertaners gesucht. Näh. Adberallee 6, 1 Stiege rechts.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Eine rentable, langjährig betriebene Wascherei zu verkaufen. Näh. Exped. 12307

10,000 u. 18,000 Mk. gegen gute Hypothek gef. N. E. 12324

15,000 u. 50,000 Mk. gegen 1. Hypothek gef. N. E. 12324

9791 Mk. 5% iger Restkaufschilling zu cediren. N. E. 12324

15,000 Mk. per 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 11678

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Französische Bonnen empf. d. B. „Germania“. 12319

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 13, III. 12308

Eine unabh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 9, Dachstock.

Eine j. Frau sucht Monatstelle. Näh. Schwalbacherstraße 5, 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Hochstraße 1, 2 St. r.

Eine perfecte, israelitische Köchin sucht sofort Stelle hier oder auswärts durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle feinhürgerl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Fräuleins zur Stütze im Haushalt, Kinderfräuleins durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Eine junge, feinhürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 5 im letzten Stock links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Zahnstraße 21.

Mädchen für allein empf. d. B. „Germania“, Hämmerg. 5. 12319

2 Mädchen, welche hier noch nicht gedient haben, suchen zum 15. Januar Stelle durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. ds. Mts. Stellung. Näh. Walramstraße 24, 1 St. links.

Ein starkes, junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern, ein geübtes Mädchen mit gutem Zeugnis, zu aller Arbeit willig, sucht per 15. Jan. Stelle. Näh. bei Frau **Jakobi**, Untergasse 4 in **Biebrich**.
Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empfiehlt und placirt Personal jeder Branche.

Bureau Sass, Häfnergasse 19, empfiehlt bessere Haus- und Kindermädchen und sucht eine feinhürgerliche Köchin.

Bildhauer mit besten Empfehlungen, welche in Holz, Gyps, Marmor und allen Kunstgewerbegegenständen arbeiten, suchen Beschäftigung. Näh. Exped. 12322

Ein junger **Küfer**, in Holz- und Kellerarbeit gut bewandert, sucht sofort Stelle in einem Hotel oder einer Weinhandlung. Näh. Exped. 12310

Ein j., v. Mann sucht Beschäftigung; auch übernimmt derselbe die Bedienung eines kranken Herrn. Näh. Michelsberg 5, III.

Diener jeder Branche empf. d. Bur. „**Germania**“. 12319

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für den Verkauf sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16. 12318

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Exped. 12304

Monatmädchen gesucht Zahnstraße 4, I.

Gesucht feinhürgerl. **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sowie Zimmermädchen. Beste Atteste verlangt. Näh. „**Pension Albion**“, Leberberg 5, P., Früh 8—10, Nachm. 1—3 Uhr.

Eine perfecte **Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht Schlichterstraße 22, 1. Etage.

Zwei feinhürgerliche Köchinnen und 1 Herrschafts-Hausmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

Köchinnen, perfecte und feinhürgerliche, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 12323

Gesucht für sofort

ein fleißiges, ordentliches Mädchen zum Allein-dienen **Moritzstraße 15, II. rechts**.

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame **Mauergasse 9, 1 Stiege**.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn gesucht. Näheres **Schützenhofstraße 12, Parterre**.

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht **Taunusstraße 39 bei Berger**. 12301

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. Januar gesucht **Rheinstraße 7, 2. Stock links**.

Alleinmädchen, gewandtes, findet gute Stelle **Herrngartenstraße 5, 2 Treppen**.

Ein braves Mädchen wird gesucht **Geisbergstraße 24, Part.** 12306

Ein braves Mädchen sofort gesucht bei **Bäcker Neumann**, Webergasse 41.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen sofort gesucht **Michelsberg 23, Butter- und Biergeschäft**. 12312

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen, 2 nette Kellnerinnen, ein Buffetmädchen nach auswärtig und mehrere Hotelfrühmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

Ein tüchtiges Mädchen für gutbürgerliche Küche und für Hausarbeit zur Stütze der Hausfrau gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden **Langgasse 6, 1 Stiege, Eingang Gemeindebadgäßchen 1**. 12299

Gesucht 3 feine Zimmermädchen, 4 Hausmädchen, 6 feinhürgerliche Köchinnen, Fräulein zur Stütze der Hausfrau, Köchin in eine Pension, deutsche Bonnen und Küchenmädchen durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 12319

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame **Schachtstraße 5, 1. St.**

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande auf sofort gesucht **Mainzerstraße 24, Seitenbau**.

Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen für leichte Arbeit sogleich oder 15. Januar gegen hohen Lohn gesucht **Museumstraße 3 bei Aug. Saher**.

Eine zuverlässige Person wird zu 2 kleinen Kindern gesucht. Näh. Exped. 12325

Ein starkes Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht **Langgasse 53, 2 Treppen rechts**.

Portierfräulein für ein Badhaus sucht sof. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 12323

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht **Welltriftstraße 26**.

Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen, placirt stets gutempfohlenes Personal.

Zimmerkellner mit Sprachkenntn. sucht **Ritter's Bur.** 12323

Ein ordentlicher Junge von 14—16 Jahren als **Ausläufer** gesucht. Näh. Exped. 12254

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für den ersten April suche ich eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Nähe des Gerichts, am liebsten Parterre oder erste Etage. Ich bitte um gefällige Offerten.

Wiesbaden, Elisabethenstraße 11.

J. Bojanowski,
Rechtsanwalt.

12284

Zu miethen gesucht

per 1. März cr. eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör. Gefl. Offerten mit genauer Angabe, auch des Preises, werden umgehend erbeten unter **C. F. 27 postlagernd Wiesbaden**.

Eine Dame sucht zum 1. April in der Rheinstraße oder Willen-Gegend in nächster Nähe der Wilhelmstraße eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Balkon u. Zubehör, Bel-Etage oder 2. Etage. Off. **Schlichterstraße 15, 1 Tr.**

Ein Herr sucht ein schön möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe zu richten an **A. Emmel**, Saalgasse 32.

Ein junges Ehepaar sucht baldigst eine Wohnung von 1 bis 2 Zimmern nebst Küche. Näh. **Helenenstraße 1, 1 St. rechts**.

Gesucht

zum 1. April eine Wohnung von 6 Wohnräumen und Nebengelass (Sonnenseite), in ruhiger, besserer Gegend. Preis bis **1300 Mk.** Offerten unter **O. N. 36** bef. d. Exped. d. Bl.

Angebote:

Dokheimerstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern mit großer Veranda, 2 Mansarden, 2 Kellern und Gartenantheil, auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Einzuziehen von 10—12 Uhr. Näh. **Hinterhaus, 1 Stiege**. 14714

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12295

Kirchgasse 49 eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April (auch früher) zu vermieten. 12300

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Häfnergasse 10, 2. Stock**. 12303

Ein anständ. Mann erhält Kost und Logis **Moritzstraße 1, 3 Stiegen bei Baum**.

Ausländiges Mädchen erhält gute Schlafstelle **Taunusstraße 21**.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Atlanten.

Globen.

Schulbücher.

Kinderspiele.

Keppel & Müller

(J. Bossong),

45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45,
Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke,
Jugendschriften etc.,

==== tadellos neu, ====

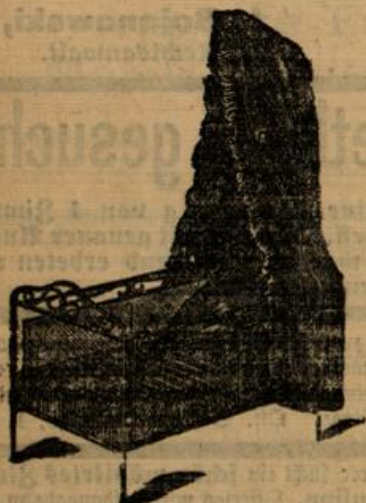
zu bedeutend ermässigten
(Antiquar)-Preisen. 9082

Leih-Institut

wissenschaftlicher Werke,

Bedingungen günstig.

Kataloge gratis.

**Complete Betten
für Kinder**mit geschmackvollen Garnierungen
vollständig
von Mk. 40.— an bis zu den
eleganteren Sorten.**Emil Straus.**Ausstattungs-
Geschäft.Betten-
Fabrik.**WIESBADEN**

14 Webergasse 14.

Eiserne Bettstellen

von Mk. 7.50 an.

Holz-Bettstellen

von Mk. 23.— an.

Matratzen jeder Art

von Mk. 10.— an.

Plumeaux, Kissen und Decken

zu allen Preisen.

**Kinderwagen aller Art**
mit Stahlrädern von Mk. 20.— an.**Universal-Kinderstuhl,**
als hoher Stuhl, Fahrstuhl, Bett etc. zu
benutzen, auch mit Polster,
von Mk. 12.— an! 10250

Im Möbel-Magazin

25 Friedrichstraße 25

stehen

Latten, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Stüchenschränke,
Kommoden, Auszieh-, ovale, Näh- und lackirte Tische,
Sophas, Chaises-longues, Spiegel, Stühle, Verticours etc. etc.
sehr billig zum Verkauf ausgestellt.**Georg Reinemer & Cie.,**
Auctionatoren und Taxatoren.

198

Wiesbadener Fecht-Club.

Freitag den 18. Januar Abends 8 Uhr:

General-Versammlung im „Römer-Saale“.Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2) Wahl der Delegirten.
3) Wahl des Ehrenrathes.
4) Vereins-Angelegenheiten.

Zum pünktlichen und zahlreichen Erscheinen wird gebeten.

207

Der Vorstand.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 7.

Mittwoch den 9. Januar

1889.

Die angesammelten Reste und Coupons von

Schwarzen reinwollenen Stoffen.

zu Röcken und einzelnen Kleidern passend, in vorzüglichen Qualitäten, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft mit extra Rabatt von zehn Prozent!

11623 Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Wiesbadener Local-Gewerbeverein.

Zum Vortheil der
Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal's dahier
im grossen Saale des „Hotel Victoria“
heute Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Cur-Directors Ferd. Heyl
„Von den norditalienischen See'n nach Neapel“.

Illustrirt durch 43 Lichtbilder (Ansichten und Landschaften von Italien), dargestellt durch das Verfahren des Herrn August Engelmann in Mannheim.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.

Billet-Verkauf in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Langgasse, und Christian Limbarth, Kranzplatz, sowie auf dem Bureau des Gewerbevereins. Reservirte Plätze wolle man bald vormerken lassen.

Die Mitglieder des Vereins erhalten bei vorheriger Entnahme auf dem Bureau des Gewerbevereins Eintrittskarten à 30 Pf., dagegen können dieselben Abends nur gegen die genannten Kassenpreise Zutritt erlangen.

Für die Zwecke der Errichtung des Denkmal's werden auch Ueberschüsse an der Abendkasse dankend entgegen genommen.

Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Tapeziret-Innung Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr findet im kleinen Saale der „Stadt Frankfurt“ die diesjährige erste ordentliche General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Cassenbericht;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Voranschlag pro 1889;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Ergänzungswahl der Gehülfs- und Lehrlings-Ausschüsse;
- 7) wichtige Innungs-Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit halber wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
11998 Der Vorstand.

Möbel aller Arten,

22 Michelsberg 22,

als: Vollständige, pol. und lac. Betten, polirte und lacirte Schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Spiegel, Ausziehtische und lacirte Tische, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen.
Gg. Reinemer. 197

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. unberändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,
an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.
Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstrasse 15.

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

10415

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
„ Damen-Uhren „ 18 „ „
Remontoirs „ 20 „ „
gold. Remontoirs „ 35 „ „



NB. Ketten in Nickel, Double, Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigt.

10418

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

12034

Michael Baer, Markt.

Taxationen

aller Art werden angeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Damen

finden freundliche und discrete Aufnahme bei Frau Bartel, Hebamme, Langesgasse 10, III, 9596

Frankfurt am Main.

Stühle

aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei Ph Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 11. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Maria Wilhelmj**,Herr **Jules de Swert**,Königl. Preuss. Concertmeister,
und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz: 4 Mk.; II. reservirter
Platz: 3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie
links 2 Mk. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.
Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtverführigen

Ochsen per Pfd. 45 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Montag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr an-
fangend, werden im Frauensteiner Gemeindevah, Distrikt
„Eichelgarten“, an der Rheingauerstraße an sehr guten Ab-
fuhrwegen:

- 39 eichene Pfähl- und Werkholzstämme von 18 Festmtr.,
- 8 Amt., eichenes Pfählholz,
- 382 „ buchenes Scheit- und Knüppelholz und
- 6000 Stück buchene und gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 7. Januar 1889.

Der Bürgermeister.
Sinz.**Geschäfts-Empfehlung.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Colonialwaaren-Geschäft Michelsberg 22, vormals
Gustav von Jan, käuflich erworben habe und dasselbe in
unveränderter Weise weiterführen werde.

Indem ich mich dem hochverehrlichen Publikum bestens empfehle,
sichere ich gute Waare und billigste Preise zu.

Hochachtungsvoll

11965

H. Trog, vorm. G. von Jan.**Pastoril-Fleisch-
Extract**

ist das Wohlgeschmeckendste und Billigste

zur Herstellung von Bouillon, Verbesserung von Suppen, Saucen etc.
Haupt-Niederlage i. Wiesbaden: **C. Acker**, Hofl., gr. Burgstr. 16.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verfandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
Doucarden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
Unter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuzt.

Frankl & Co., Borscheg (Ungarn).

200 bis 250 Centner gute **Kartoffeln** und 300 bis 350
Centner sehr schönes **Kleeheu** sind preiswürdig abzugeben bei
Bürgermeister **Sinz** in **Frauenstein**. 12285

**Wiener Masken-Leih-Anstalt,**

4 Langgasse 4,

empfiehlt als Specialität **Damen- und Herren-
Masken, Costümes und Domino's** in
künstlerischer und geschmackvollster Ausführung von
einfachster bis pompösester Zusammenstellung. —

Modelle führe stets am Lager. Specialität
in **Carneval- und Theaterschmuck**.

11929

Hochachtungsvoll **Madame E. Rehak**.**Wegzugshalber**

12024

eine hochfeine, reich geschnitzte, antike, dunkle **Eichen-
holz-Salon-Einrichtung** mit **Seidenbezug** und **dritte
Portiären**, ferner eine reich geschnitzte, antike, dunkle
Eichenholz-Schlafzimmer, sowie eine hochfeine **Schlaf-
zimmer-Einrichtung** mit großem, 3theil. **Spiegel-
schrank**, matt **Rußb.**, Alles wie neu, sehr billig zu
verkaufen. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näh. **Exp.**

Gegen Husten, Verschleimung, Heiserkeit
gibt's nichts Besseres, lösendes und schnell

Wirkenes wie

echte **Oscar Tietz'sche****Zwiebel-Bonbons**

(kein Geheim-, sondern altbewährtes Hausmittel).
Man versuch's! Beutel à 20 und 25 Pfg. zu haben in **Wies-
baden** bei den Herren **A. Cratz**, Drogerie, Langgasse 29,
Heinrich Eifert, Neugasse 24, und **F. A. Müller**,
Abelhaidsstraße 28.

Echte Frankfurter Würstchenper Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst**5270 **Carl Schramm**, Friedrichstrasse 4.**Reinetten** per Centner 10 Mk., 10708echt **Bamberger Meerrettig**

billigst.

Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

Kartoffeln, frostfreie Waare, in jedem Quantum
bei **Chr. Diels**, Metzgergasse 37.

Dasselbst **prima Birulatweg** per Pfund 20 Pfg. 12078

Da ich **Tannusstraße 2a** ein neues, größeres
photographisches Atelier modernen **Styles** baue,
beabsichtige ich, mein jetziges Atelier **Tannusstraße 2** **billig**
aus freier Hand 9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes **Schweizerhäuschen**,

eignet sich vorzüglich für ein kl. **Landhaus**; es ist ca.
16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit
2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, **Closet**, **Wasser-
leitung**, 2 Treppen etc. Nähes in meinem photographischen Atelier,
Tannusstraße 2. **Carl Borntraeger**.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **rußb.**, matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13**. 10508

Wegzugshalber ist ein gebrauchtes **Pianino** und eine **Verte-
fiste** billig zu verkaufen **Stiftstraße 23, I**.

Ein fast neues **Salon-Pianino** wegzugshalber für
550 Mk. zu verk. **Berth 800 Mk.** Näh. **Exp.** 12028

Für Bäckereien

empfehle **Saar-Flamm-Stückkohlen**, fuhr- und waggonweise.
9267 **Wilh. Linnenkohl**, Kohlenhandlung.

Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Mmtr., ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Füllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo ab Waggon zu **23 Mk.**

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung,
10658 **Nerostraße 17.**

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 40, entgegengenommen.

Anthracit-Kohlen,

bezogen von der **Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid**, empfiehlt als die bewährtesten für amerikanische, irische und Füll-Regulir-Öfen, Porzellan-Öfen und kleine Blech-Füllöfen. Dieselben ruhen und baden nicht, verbrennen bei geringem Aschenfall sehr langsam und sind deshalb trotz des höheren Preises der billigste und angenehmste Brand. Ausführliche Preis-Courants stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.
9590 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Ruhrkohlen,

frühere Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt
8903 **A. Eschbacher, Viebrich.**

Zimmerpähne

find farrenweise zu haben bei **Wollmerscheid**. Bestellungen Gustav-Adolphstraße 10 oder auf dem Zimmerplatz. 12013

Klein, Ofenseher u. Putzer, wohnt Webergasse 38. 9534

Unterricht.

Ein **Cand. phil.** erteilt Nachhülfestunden. Näh. Cr. 7956
A German lady gives lessons in her own language to ladies and children. Apply by **Moritz and Münzel**, library, Wilhelmstrasse.

Une dame donne des leçons d'Allemagne aux dames et aux enfants. Offerts **Moritz et Münzel**, Wilhelmstrasse.

English instruction given or as Companion part of the day. Apply to **W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen)**. 8187

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Chromo-Malerei in 3 Stunden für 10 Mk. zu erlernen.
Adresse **F. P.**, Karlstraße 14, I.

Eine Dame übernimmt **Vorlesen** gegen mäßiges Honorar. Gefällige Offerten abzugeben bei **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße.

Eine Dame wünscht **stundenweise vorzulesen**. Offerten unter „**Vorleserin**“ an die Exped. d. Bl.

Schlesische Gold- und Silber-Lotterie.

Ziehung 17. und 18. Januar cr.
Hauptgewinn 50,000 Mk. W.,
garantirt **45,000 Mark.**
baar
Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.

D. Lewin, Berlin C.,

61 (A 946/12 B.) **16 Spandauerbrücke 16.**
Porto und Liste 20 Pfg.

Tannusstraße 16 sind zwei nuss-polirte, franz. Betten, complet, zu 200 Mk. und eine Waschkommode mit Toilette zu 100 Mk. zu haben. 12192

Wegen Umzug zu verkaufen eine Parthie alter **Teppiche**, ein einthür. **Kleiderschrank** 15 Mk., ein großer, ovaler **Tisch** 15 Mk., eine sehr große, 4schubl. **Kommode**, eine **Nähmaschine** 10 Mk. **Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts.** 12251

Nuss. polirte **Kommode** billig zu verk. **Kapellenstraße 1.** 8185

Immobilien Capitalien etc

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theiligungen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.**
Bureau: **Schützenhoffstraße 1.** 69

Miethshaus, neu und elegant, in guter Lage, an der neuen Dampf. bel., ist wegen **bes. Verhältnissen 12,000 Mk. unter der Tare mit 10-15,000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen.

Haus in gutem Zustande, für jeden Geschäftsmann pass., mit **Thorfahrt**, welches **schöne Wohnung, geräumige Werkstätte und Abgaben vollständig frei** rentirt, ist mit **5000 Mk.** käuflich zu erwerben. Näheres kostenfrei durch **L. Winkler**, **Tannusstraße 27.** 12035

„**Villa Liebenburg**“, **Sonnenb. Promenadenweg**, wird zum **1. April** die eleg., unmöbl. **Bel-Etage, 6-8 Zimmer, Küche zc., frei.** **Gesundeste Lage, großer, schattiger Garten, Stallung auf Wunsch.** Näh. daselbst oder bei **Herrn Chr. Glücklich**, **Nerostraße 6.** 12283

Eine **Messgerei** per 1. April zu vermieten. Näh. **Höbersstraße 3** bei **Friedrich Groll.** 11605

Bitte! Ein alleinstehendes Fräulein bittet einen edelbenkenden Herrn um ein Darlehen von **50 Mk.** gegen monatl. Rückzahl. Off. beliebe man unter **M. 50** an die Exped. d. Bl. zu richten!
60-62,000 Mk., 45-48,000 Mk. auf I. Hypothek; **26-28,000 Mk., 10-12,000 Mk.** auf II. Hypothek auszuleihen. Näheres bei

Chr. L. Häuser, **Wellrigstraße 6.** 12000
Hypotheken-Capitalien und Cessionen von Restkaufgelbern, sowie sonstigen Forderungen vermittelt

Restkaufschillinge werden in Cession übernommen. Näheres bei **Chr. L. Häuser**, **Wellrigstraße 6.** 12001

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Tare unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch**, **Kranzplatz 4.** 11261

Die angesammelten Reste und Coupons von

Schwarzen Seiden-Stoffen,

zu Röcken und einzelnen Kleidern passend, nur vorzüglicher Qualitäten, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft mit extra Rabatt von zehn Prozent!

11622

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Bezahlung von **Januar-Coupons** schon **jetzt ohne Abzug.**

Vermittlung von **Kapitalanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.

Conlanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.

Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.

== Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. ==

8878

Seiden-Band

in allen Farben, Qualitäten und Breiten

empfiehlt **billigst**

Ernst Unverzagt, Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 11.

10510

ATELIER

für

Juwelen, Gold- und Silberarbeit

von

Ferd. Struck,

Saalgasse 14.

12069

Hemden nach Maass,

eigener Fabrikation, empfiehlt

M. Bentz,

6988 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Hemden-Madapolam

in vorzüglichen Qualitäten 40 und 45 Fig. per Meter.

Michael Baer, Markt.

12016

Schlittschuhe,

= hochfein vernickelt, = 12180

per Paar **3 Mark.**

Langgasse 48. **M. Hassler, Langgasse 48.**

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
gedr. Antiquariat am Platz 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Tanz-Cursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am **10. Januar c.** beginnenden **II. Cursus** nehme in meiner Wohnung
Bleichstraße 12 entgegen.

P. C. Schmidt, Tanzlehrer.

Zur Ball-Saison

11395

empfiehlt

das **Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft**
von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

Satin Duchesse, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzseidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

Reinseidener Surah in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

Tarletanne, weiss, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50. Alle Lichtfarben vorrätig.

Tarletanne mit Silberstreifen per Meter 75 Pf.

Moiré-Schärpenbänder, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

Glatte, farbige Balltulle, 1½ Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

Schwarze Spitzentulle von Mk. 2.75 an per Meter.

Crème Spitzenvolants, Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an. **Tüllspitzen** von 15 Pf. an.

Schwarze und crème Spitzenfichus per Stück von Mk. 3.— an.

Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in Gazes façonnés für Kleider.

Ballblumen in grosser Auswahl, sowie **fertige Ball-Garnituren**.

Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

Sortie de bal von Mk. 7.— an per Stück.

Weisser Schwänenbesatz.

Farbiger Federbesatz. **Crêpe de Chine**.

Gold- und Silberspitzen.

Gold- und Silberbesatz in grosser Auswahl.

Satinets und Percals, letztere von 50 Pf. an per Meter.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt.

Nach beendigter **Inventur** haben nachverzeichnete Waaren zu den beigefügten

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkaufe ausgesetzt:

20 Herren-Winter-Paletots.	früherer Preis 30, 35 u. 40 Mk., jetzt nur Mk. 15.
60 Herren-Frühjahrs-Paletots	„ „ 22, 30 u. 36 „ „ „ „ 12.
10 Herren-Kammgarn-Gehrock-Anzüge	„ „ 45, 50 u. 55 „ „ „ „ 22.
20 Herren-Taillen- u. Jaquette-Anzüge	„ „ 36, 40 u. 45 „ „ „ „ 16.
10 Herren-Sacco-Anzüge	„ „ 22, 28 u. 34 „ „ „ „ 16.
30 Knaben-Anzüge	„ „ 10, 14 u. 18 „ „ „ „ 6.
20 Knaben-Paletots	„ „ 14, 18 u. 22 „ „ „ „ 9.
20 Burschen-Anzüge	„ „ 18, 22 u. 26 „ „ „ „ 12.
40 Herren-Taillen-Jaquettes	„ „ 18, 24 u. 30 „ „ „ „ 7.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Heiraths-Gesuch.

Eine **disting.**, junge Dame von 26 Jahren mit sehr hübscher Ausstattung und **sehr tüchtig im Haushalt** sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft mit einem **gutmüthigen, charakterfesten** Herrn behufs Verehelichung in Correspondenz zu treten. Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Z. O. 8888** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Käse.

(F. à 54/1) 61

Ein bedeutendes Käse-Geschäft mit größtentheils eigener Fabrication sucht für den hiesigen Platz einen fleißigen, zuverlässigen **Agenten**. Offerten mit Referenzen unter Chiffre **F. 4927** nimmt **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** entgegen.

2 Seiten erh. **Mittag-** u. **Abendtisch** zu **Mk. 1,20**. N. G. 12087

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Dame

aus guter Familie **wünscht** für jetzt oder später **Stelle** als **Gesellschafterin** oder **Repräsentantin**. Beste Empfehlungen. Offerten unter **M. 4933** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 35/1.) 62

Eine perfekte **Büchlerin** sucht **Beschäftigung**, am liebsten in einer **Wäscherei**. Näh. **Kirchgasse 23**, **Stb. links 2 St. rechts**.

Ein **anständiges Mädchen**, welches schon lange in feinen **Herrschafthäusern** gedient, auch im **Kochen** bewandert ist, sucht **entsprechende Stellung**. Näh. **Saalgasse 28**, 2 St.

Ein **älteres Mädchen** sucht **Stelle** zu **Kindern** oder zu einer **leidenden Dame**. Auf **hohen Lohn** wird nicht reflectirt, nur auf **gute Behandlung**. Näheres in der **Expedition d. Blattes**. (F. ag. 4416) 61

Kellnerin

sucht **per sofort Stelle** in einem größeren **Bier-Restaurant**. Näh. **Nerostraße 39**, „**Rheinische Weinstube**“.

Ein **ordentliches Mädchen**, welches gute **Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle** als **Haus-** oder **Mädchen** allein, am liebsten in einem kleinen **Haushalt**. Näh. **Schützenhofstraße 12**.

Ein Schuhmacher,

welcher die **Fachschule** besucht hat und das **Zuschneiden**, **Modelliren**, **Vorrichten** und **Stuppen** versteht, sucht zum **1. Februar** **Stellung**. Gef. Offerten unter **H. W.** postlagernd **Saalfeld a. Saale** in **Thüringen** erbeten.

Ein **Buchbindergehülfe** sucht **Beschäftigung**. Näh. **Dranienstraße 4**, 4. **Stoc.**

Ein **junger Mann, Tapezير**, sucht **Stelle** in einem **Hotel** oder **Herrschafthaus**. Näh. **Exped.** 12260

Personen, die gesucht werden:

Geübte Näherinnen für **Schürzen** werden gesucht **Nichelsberg 20**.

Mädchen f. das **Bügeln** erlernen **Schwalbacherstraße 51**. 12261

Eine **tüchtige, unabhängige Waschfrau** findet **dauernde Beschäftigung** **Marktstraße 13**. Auch kann **dieselbst** ein **Mädchen** das **Bügeln** erlernen.

Ein **junges Mädchen** für den **Tag** über gesucht. Näh. **Friedrichstraße 23**, 1 **Stiege**.

Gesucht ein Kinderfräulein, vollkommen **bekannt** mit der **französischen** und **deutschen Sprache**. Diejenigen, welche **mehrere Jahre** in **Stellung** bei **Kindern** gewesen sind, **erhalten den Vorzug**. Offerten unter **E. W. 30** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Erstwärterin (erfahrene, brave Person) zum **Eintritt** auf **10. bis 15. Februar** gesucht. 12282

Näh. **Exped. d. Bl.**
Ein **reines Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht **Faulbrunnenstraße 10**, **Bäckerladen**. 11953

Ein **fleißiges, tüchtiges Mädchen** gegen **guten Lohn** gesucht **Kirchgasse 18** im **Laden**. 11952

Ein **festes, gut empfohlenes Mädchen**, das in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren ist, gesucht **Gte der Weber- und Spiegelgasse 2**, 1 **Treppe hoch**. 11547

Ein **Dienstmädchen** sogl. oder später **gef.** **Helenenstr. 26**, I. 11562

Ein **Mädchen**, welches **gutbürgerlich kochen** kann, auf **sofort** gesucht **Kapellenstraße 2a**, 1. 12184

Ein **gewandtes Hausmädchen** gesucht **Mainzerstraße 22**.
Gesucht eine **zuverlässige Kinderfrau** oder **erfahrenes Kindermädchen**, um die **selbständige Pflege** eines **3monatlichen Kindes** zu übernehmen. Bewerberinnen müssen schon **ähnliche Stellungen** bekleidet haben und im **Besitz** guter **Zeugnisse** sein. Näheres **Waltmühlstraße 1** zwischen **10 und 12 Uhr**.

Williges **Mädchen** für **leichte Stelle** gesucht **Schwalbacherstraße 51**, 2 **Stiegen**. 12262

Ein **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. Näh. **Langgasse 31**.

Auf **15. Januar** wird ein **braves, williges Mädchen**, welches **etwas kochen** kann und jede **Hausarbeit** besorgt, gesucht. Näheres **Adolphsberg 3**. 12236

Ein **junges, fleißiges und reines Mädchen** zum **10. d. M.** gesucht **Weilstraße 2** im **Laden**. 12252

Ein **Mädchen**, welches **melken** kann, wird gesucht **Geisbergstraße 46**.

Ein **starkes Mädchen** **sofort** gesucht **Geisbergstraße 6**.

Ein **zuverlässiges Dienstmädchen**, welches **kochen** kann und mit **Kindern** umzugehen versteht, gesucht **Augustastraße 1** (**Gte der Mainzerstraße**), **Barterre**.

Tüchtige Möbelschreiner **sofort** gesucht.
F. Kratz, Webergasse 4. 11868

Schneidergehülfe gesucht **Schwalbacherstraße 22**. 12204

Für Schneider.

96

Tüchtige Arbeiter für **bessere Herren-Confection** auf **große** und **kleine Stücke** finden auf **dauernde Zeit** **Beschäftigung**.

S. Marx, Kleiderfabrik,

Mainz, Weihergarten 12.
Als Begleiter eines Herrn wird auf **2 Tagesstunden** ein **ordentlicher Mann** gesucht. **Zu melden** **Mainzerstraße 8** zwischen **2 und 4 Uhr**.

Gesucht ein kräftiger Mann zum **Ausfahren** eines **Herrn**. **Anzumelden** von **2-4 Uhr** **Nachmittags** **Adolphsallee 47**, **Barterre**.

Ein **kräftiger Bäckerlehrling** **gef.** **Dohheimerstraße 30**. 11677

Ein **Zapfjunge** gesucht **Goldgasse 2a**. 12060

Junger Hausbursche

per 1. Februar oder auch **früher** gesucht bei **12055**

E. Möbus, Taunusstraße 25.
Taunusstraße 11, „**Hamburger Hof**“ wird auf **gleich** ein **reines Hausbursche**, der auch **melken** kann, gesucht. 12132

Zu **zwei jungen Pferden** wird ein **junger, sauberer Knecht**, der **Landwirthschaft** versteht, gesucht. Näh. **Exped.** 11786

Ein **Knecht** gesucht **Langgasse 5**. 12224

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein **älterer Herr** sucht in **ruhigem Hause** im **Nordtheil** der **Stadt** **2 leere Zimmer** zu **miethen**. Offerten unter **A. D. 35** an die **Exped.**

Wohnung von **3-4 Zimmern** nebst **Verfäße** zu **miethen** gesucht. Offerten unter **A. W. 67** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Wohnung gesucht.

Suche per 1. Juli c. eine Wohnung von 6—8 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., am liebsten im südl. oder südsüdl. Stadttheile. Offerten unter **B. 750** abzugeben im „Hotel Einhorn“. 11971
Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche, Theil einer Etage, nicht Parterre, auf 1. April oder später von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. L.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnung von 8—10 Zimmern mit 2 Küchen und Zubehör oder ein entsprechendes Haus für 1. April dauernd zu miethen gesucht. Offerten unter „**Rhein**“ mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlosserwerkstätte gesucht. Offerten unter **J. M. 43** postlagernd.

Angebote:

Hellmündstraße 48 ist ein gut möbirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Langgasse 13 ist im **Seitenbau, 1. Stock**, eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden. 11838

Meggergasse 18 ein Zimmer nebst K. Küche zu verm. 12202

Dranienstraße 21 ist auf 1. April eine Mansardwohnung im Seitenbau, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres zu erfragen im Vorderh. Part. 11837

Steingasse 20 zwei Logis à 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im **Hause Parterre** oder **Steingasse 15** im Laden. 12288

Steingasse 21 ist auf 1. April eine schöne, geräumige Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 12042

Walkmühlstrasse 23

(„Villa Rheingold“)

ist eine Frontspitz-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 11071

Parterre-Wohnung der in **großem Garten** gelegenen **Villa Idsteinerweg 3** (Weißberg) wird in Folge Verlegung des Herrn Miethers frei. Großer Balkon, separater Eingang, 6 große, ventilirte Zimmer, Bade-Cabinet, große Küche, große Speisekammer, diverse Keller und Mansarden, sowie Kohlenaufzug, Gas-, Wasser- und electriche Schellenleitung. 5 bis 10 Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Curhaus entfernt. Frei, schön und gesund gelegen. Näheres daselbst Nachmittags von 2—4 Uhr oder im photographischen Atelier **Tannusstraße 2**. 11159

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Wörthstraße 22, Parterre. Ein gr., l. Zimmer zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5, I. 12281

Eine große Mansarde zu vermieten **Tannusstraße 38**. 11374

Möbl. 5 Zimm., auch einzeln 10—20 Mk., **Langgasse 6, II.** 12047

In der Nähe der Bahnhöfe sind zwei möbirtes Zimmer zu vermieten. Näh. **Exped.** 12019

Ein möbl. Zimmer an eine Dame zu verm. Näh. **Exped.** 11467

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstrasse 20, Stb., b. Klein.** 10142

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 12273

Ein möbirtes Zimmer mit g. Pension per sofort zu vermieten **Friedrichstraße 48, 2 Treppen.** 12153

Schön möbirtes Zimmer billig zu vermieten **Bleichstraße 31.** 11296

Ein möbirtes Zimmer billig zu vermieten **Höberallee 20, Part.**

Schön möbirtes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort zu vermieten **Albrechtstraße 7, 1. Etage links.**

Zwei junge Leute finden schönes Logis **Schachtstraße 9 b, II.** 12049

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis **Walramstr. 29, Stb. 2 St.** 11613

Ein **Laden** in guter Geschäftslage mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. **Exped.** 12182

Kirchgasse 30 sind Werkstätten mit Wohnung, passend für **Ätzer, Schreiner und Tapeziter**, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Häfnergasse 11.** 11646

Keller-Abtheilung zu vermieten **Herrnmühlgasse 9.** 11516

Das Kohlen-Lager von **H. Beysiegel, Kirchgasse 30**, ist auf 1. April zu verm. **N. Häfnergasse 11.** 11647

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Januar 1889.)

Adler:

Guckenheimer, Kfm., Berlin.
Samter, Kfm., Paris.
Heyne, Kfm., Gera.
Leupold, Kfm., Plauen.
Frhr. v. Richthofen, Exc., Fürstl.
Lippischer Cabinets-Minister u. Bevollmächtigter zum Bundesrath, Detmold.
Raht, Justizrath, Weilburg.
Frütschel, Gutsbes. m. Fr., Russland.
Frütschel, Gutsbes., Russland.
Caspar, Architect, Stassfurt.
Buch, Kfm., Berlin.

Belle vue:

Wünberg, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Pillwitz.

Hotel Block:

van Hardenbroeck van Loekorst, m. Fam., Zutfass.
Wieland, Frankfurt.

Central-Hotel:

v. Schäffer, Prem.-Lieut. a. D., Leipzig.

Cölnischer Hof:

Wagner, Petersburg.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

Heilmann, Kfm., Berlin.
Rettinger, m. Fr., Wachenheim.

Einhorn:

Ender, m. Fr., Coblenz.
Hildebrandt, Rent. m. T., Weimar.
Stenzel, Kfm., Köln.
Kasten, Rauenheim.
Grassmann, Bürgermstr., Weissen.
Huth, Kfm., Diez.
Sieber, Kfm., Bruchsal.

Eisenbahn-Hotel:

Braun, Kfm., Augsburg.
Abkin, Lehrer, Petersburg.
Brehme, Dr., Weimar.

Engel:

Demiani, Rent. m. Fr., Tabarz.

Zum Erbprinz:

Hasenpflug, Betriebs-Secretär, Elberfeld.
Wieterd, Köln.
Karras, Nauen.
Ender, Coblenz.
Zapp, Kfm., Elberfeld.

Grüner Wald:

Ruppel, Kfm., Breslau.
Hertz, Kfm., Köln.
Muth, Limburg.
Meyer, Kfm., Köln.
Stamm, Fbkb., Meerane.

Goldene Kette:

Steffens, Frl., Magdeburg.
Lichtenstein, Leipzig.
Wild, Fr., Coblenz.

Nassauer Hof:

v. Heimendahl, Comm.-R., Crefeld.

Nonnenhof:

Seyfurth, m. Fm. u. Bd., Pommern.
v. Schröder, Offizier m. Fr., Mecklenburg.
Stevens, Richter m. S., England.
v. Rhein, Offizier, Coblenz.
Dekker, Amsterdam.
Breuer, Kfm., Aachen.
Holler, Kfm., Ems.
Behles, Kfm., Stuttgart.
Ostermoor, Kfm., London.
Schneberger, Kfm. m. Fr., Bonn.
Steinmets, Kfm. m. S., Potsdam.

Hotel du Nord:

v. Donop, Kammerherr m. Fr., Frankfurt.
Gröben, Graf, Martenshagen.
Arnöt, Dr., Barmen.
Kohl, Dr., Thann.

Pariser Hof:

Surmann, Kfm., Klingenthal.
Creutzburg, Fr. m. T., Meiningen.

Rhein-Hotel:

v. Latchinoff, Stud., Heidelberg.
Suboff, Stud., Heidelberg.
v. Kessel, Kfm., Frankfurt.
Tracey, Admiral m. Fr. u. Bed., London.
Schaaf, Kfm., Frankfurt.
Othorus, Hptm., Hannover.
Gross, Rechtsanwalt Dr. jur., Pforzheim.

Wiltshynsky, Kiew.
de Herzele, Baron m. Fam., Holland.

Bresser, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel — Dependence.
Se. Durchlaucht Prinz Alexander Demidoff, m. Begl. u. Bed., Petersburg.

Rose:

Leiter, m. Tocht., Rippoldsau.
Schmilinsky, Brighton.
Schmilinsky, Frl., Brighton.

Schützenhof:

Travers, Gutsbes., Lorch.
Seiferheld, Kfm., Offenbach.
Meyer, Kfm., Berlin.
Wege, Hötensleben.

Weisser Schwan:

Gaederitz, Feuerbach-Stuttgart.
Güterbock, Rent., Stuttgart.

Spiegel:

Forster, Frl., England.
Stockwell, Frl., England.

Tannus-Hotel:

Isbell, Stud., Cincinnati.
v. Strantz, Berlin.
Sinclair, m. Fam., Baltimore.
Glasson, Rent. m. Fr., England.
Boeninger, Ref., Frankfurt.
Spittel, Kfm., Aachen.
Moritz, Bergwerksbes., Weilburg.
Brenneis, Heidelberg.
Kullmann, Direct., Gotha.
Mickler, Hofschauspieler, Darmstadt.

Hiebel, Kfm., Berlin.
Goldschmidt, Berlin.
Ingls, Rent. m. Fam., Königsberg.
Hammelsdorf, m. Fr., Stuttgart.

Hotel Vogel:

Meyer, Kfm., Erfurt.
Herz, Kfm., Ems.
Kinsenbach, Berg-Verwalter, Weilburg.
Schroeter, Direct. Dr. m. Fr., Eichberg.
Lorenz, Assessor, Hannover.

Hotel Weins:

v. Stiernberg, Kfm., Darmstadt.
Hoffmann, Kfm., Diez.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Schneider, Hachenburg.
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisians:
Vogler, Frl., Brüssel.
Etienne, Frl., Brüssel.
Tannusstrasse 16:
Se. Durchlaucht Prinz Ysenburg-Büdingen, Wächtersbach.
Wilhelmstrasse 42a:
v. Lilien, Fr. Baron, Karlsruhe

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(88. Fortk.)

Was sollte nun werden? Sie fühlte, daß sie einen Entschluß fassen müsse, aber welchen? Und dabei lag es wie Eisestöße auf ihrem Herzen, und durch ihre Glieder lag es wie ein lähmender Krampf. Das war das Ende ihres Liebestraumes, ein läches, schändliches Ende — war sie zu verwegend gewesen, daß sie ihn überhaupt zu träumen gewagt? Hätte sie nur Thränen finden können, sie wußte, daß sie ihr eine Erleichterung gewähren würden, aber ihre Augen waren trocken, es war so kalt und still in ihr und um sie, sie wunderte sich fast, daß sie ihr Herz noch schlagen hörte. Günther — es war, als schmerzte sie der bloße Name — ihr Gatte, ihr Abgott, er hatte ein frevelhaftes Spiel mit ihr getrieben, er hatte sie nie geliebt, sie hatte es mit eigenen Ohren gehört und sie war nicht gestorben bei der Entdeckung, sie lebte jetzt noch, und so würde sie voraussichtlich weiter leben, lange Jahre, eine unabhängige lange Reihe von Jahren — sie war ja noch so jung! Wieder lief ein Schütteln durch ihren Körper, und das Herz, dessen Stillstehen sie ersehnte, klopfte rasch und aufgeregter weiter.

Aber das war es ja nicht, was sie denken mußte, es war etwas Anderes, etwas — war das wirklich möglich — auch Schreckliches. Sie mußte Platz machen für jene Andere, die sie bisher „Schwester“ genannt hatte, die er — sie hatte es ja selbst gesagt — geliebt hatte, die er heute noch liebte, denn die Liebe ist ewig, sie überdauert Tod und Grab, sie hört nimmer auf.

Und Myra's schöne, berückende Gestalt tauchte vor ihrem geistigen Auge auf in dem ganzen Zauber ihrer Unwiderstehlichkeit, und mit einem leisen Wehlaut schlug sie die Hände vor das Gesicht. Sie erinnerte sich an ihren Verlobungstag, an Tante Adels's Erschrecken, Myra's kalten Hohn; war Günther's Zärtlichkeit jemals eine andere gewesen, als er sie vielleicht einem Kinde gegenüber gezeigt hätte, und war sie, Enid, nicht auch ein Kind gewesen und als solches leicht zu täuschen? Aber warum hatte er die Comödie zu Ende gespielt, sie war unter seinem Kusse zum Weibe geworden, warum hatte er sie an seine Liebe glauben lassen — warum — warum? Sie hatte es fast laut gerufen und bebte vor dem schmerzlichen Klange ihrer eigenen Stimme zurück.

Und es wurde heller und heller, und drüben aus dem Zwielicht tauchten zwei blaue Augen auf, lachelnde, fröhliche Augen, in denen es doch wie leise Schatten von Melancholie lag. Enid kannte diese Augen, und sie richtete sich langsam aus ihrer Versunkenheit auf und trat an das Bild von Gräfin Mechtildis heran. Das also war es gewesen, die Ähnlichkeit ihrer Schicksale, was sie vom ersten Augenblick an unbewußt zu ihr hingezogen. Sie sah empor in die strahlenden Augen, in denen es nur wie eine leise Vorahnung kommenden Unheils lag — sie beide waren Schicksalschwester.

Aber nein, nein und tausend Mal nein, Mechtildis war die Glückliche, Beneidenswerthe, sie war geliebt worden, eine kurze Spanne Zeit nur, aber war das nicht Glück genug? Und sie hatte zu sterben gewußt.

Wie leises, geheimnißvolles Gurgeln und Plätschern tönte es vor Enid's Ohren, und es war, als tauche ein schönes, von braunen Locken umrahmtes Antlitz aus den Wellen empor, zwei Augen lockten und riefen:

„Komm, o komm doch, ein einziger Sprung nur, und die Wassergeister ziehen Dich hinab in ihre Tiefe, die Wellen spülen alles Erdenweh und allen Erdenjammer von Dir ab, es ruht sich so gut in ihrem feuchten Arm, komm, o komm doch, was zögerst Du noch?“

Es war eine verlockende Vision, und Enid brauchte alle Kraft, um sie gewaltsam zu bannen. Alles Plötzliche, Gewaltfame lag ihrem Wesen fern, sie schüttelte auch jetzt leise den Kopf — das nicht, nein, das nicht. Was eine Gräfin Mechtildis gekonnt hatte, sie konnte, ja, sie durfte es nicht. Sie dachte an den Papa und an Tante Adele, sie war noch nicht fertig mit dem Leben, es gab noch Menschen, die ihrer in Liebe und Zärtlichkeit gedachten, die

ihrer vielleicht noch einmal bedurften, sie durfte um ihrerwillen das Leben, das so schwer auf ihren jungen Schultern lag, nicht von sich werfen, und es gab einen Gott über ihr, der da wußte, wie viel zu tragen er ihr auferlegen konnte, und der die Bestimmung über des Menschen Endziel in starken Händen hält, der sich nicht einen Tag, nicht eine Stunde abdingen läßt.

Ein leiser Seufzer entschlüpfte ihren Lippen, aber sie wußte, daß sie ihr Leben im Vertrauen auf Gott zu Ende leben mußte, und sie trat fort von dem verführerischen Bilde, als müsse sie seinem gefährlichen Zauber entfliehen, und fing an ruhelos im Zimmer hin und her zu schreiten. Wohin mit ihr, durfte sie denn — ja, hatte sie denn überhaupt noch ein Recht dazu, in diesem Hause zu verweilen, sie, seine einstige Herrin? Das lag jetzt hinter ihr, sie war eine entthronte Königin, sie lachte bitter auf, und der Stachel des Schmerzes grub sich tiefer, immer tiefer in das arme, zuckende Herz, und die kleinen Füße begannen ihre unruhige Wanderung von Neuem.

Wie lange Zeit so vergangen, sie wußte es nicht. Waren es Stunden, waren es Minuten? Für sie hatten sie sich zu ebensoviele Ewigkeiten gedehnt, denn was hatte sie Alles in dieser kurzen Spanne Zeit durchlebt, durchkämpft, durchdrungen!

Ein rascher Fußtritt wurde vor der Thür hörbar, sie zuckte zusammen, sie hatte Günther's Schritt erkannt, und heiß und gewaltsam strömte ihr das Blut zu dem wild und empört schlagenden Herzen. Sie preßte beide Hände darauf, als könne sie so sein lautes Schlagen bändigen, und sie mußte ja ruhig sein, ganz ruhig. Die kleinen Hände griffen nach der Lehne eines Sessels und stützten sich fest darauf, sie wäre ohne diese Stütze in diesem Augenblick vielleicht hingesunken.

Günther trat ein, er sah mit einem raschen Blicke auf Enid, wie sie so da stand, als rüste sie sich zur Abwehr, zu einem Kampfe auf Leben und Tod, sie, die so gar nicht zum Kämpfen geschaffen schien, und er stand mit einem einzigen Schritte neben ihr und faßte nach ihren eiskalten Händen, die sich willenlos den seinen fügten.

„Enid!“

Wie warm klang der Ton seiner Stimme, war es denn nicht endlich an der Zeit, die unwürdige Comödie zu beendigen? Sie hielt die Augen gesenkt, und die Finger gruben sich fest in die weiche Polsterung. Er sah sie bestrebt an, ahnte sie, wußte sie denn, was er ihr zu sagen kam? Es fiel ihm ein, daß sie schon die letzte Zeit während des Festes so still und blaß gewesen war, oder war sie vielleicht krank? Lange Sorge schlich sich in sein Herz, aber gleichviel, was da kam, er hatte einmal seinen Entschluß gefaßt, und ein echter Mann hält daran unter allen Umständen fest.

„Enid, ich kam, um Dir ein Bekenntniß abzugeben.“

„Ich weiß, was Du mir sagen willst,“ sagte Enid leise, fast unhörbar, und versuchte vergebens, ihre Hände zurückzuziehen, während neben dem dumpfen, betäubenden Schmerz, der ihre ganzen Sinne umfing, ein Gefühl der Beschämung in ihr aufwallte, der Beschämung für den Mann, den sie bisher so hoch gestellt, und der jetzt wie ein Schuldiger vor ihr stehen mußte. Aber war er denn noch ein Schuldiger, hörte es denn nicht auf, eine Schuld zu sein, sobald er sich frei und offen dazu bekannte, sobald er bereit war, für seine Liebe zu kämpfen?

Sein Gesicht verfinsterte sich, wie eine große, dunkle Wolke lag es plötzlich auf seiner Stirn, fester umschloß er Enid's Hände, dann fragte er kurz:

„Was weißt Du?“

Sie sah einen Moment auf, aber sie wandte den Blick schnell, wie auf einem Unrecht ertappt, wieder ab, und dann fing sie an zu sprechen mit leiser Stimme, wie einer unsichtbaren Gewalt gehorchend:

„Ich war nebenan im Salon, als Du — mit Myra in dem Cabinet warst.“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 7.

Mittwoch den 9. Januar

1889.

Lokales und Provinziales.

* **Hr. Excellenz Herr Staatsminister Graf zu Eulenburg**, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, ist am Montag Abend hier angekommen und im „Hotel Adler“ abgestiegen.

↳ **Abt-Denkmal.** In der Werkstätte des Herrn Bildhauers Schies hatten wir kürzlich Gelegenheit, zu sehen, wie fleißige Hände sich regen, um das Abt-Denkmal seiner Vollendung zuzuführen. Mit Freude konnte dabei aus dem Munde des Autors vernommen werden, daß bis zum 31. März l. J., dem Todestage des unsterblichen Meisters, die Fertigstellung des Denkmals vorgesehen sei. Wenn es alsdann die Bitterung erlaubt, so könnte am genannten Tage vielleicht die Aufstellung und Weihe stattfinden. Die Büste, welche den Tondichter in der Blüthe seiner Jahre darstellt, ist wohlgelegen und wird gegenwärtig in Dresden in Bronze gegossen. Alle übrigen Theile des Denkmals werden in grauem Mühlbacher Sandstein ausgeführt. Der singende und der begleitende Knabe, welche zu Füßen der die Büste tragenden Säule sitzen, sind bereits ihrer Vollendung nahe und mit Fertigstellung dieser beiden Figuren, sowie der Büste ist die Hauptarbeit geschehen. — Leider muß hinzugefügt werden, daß größere deutsche Männergesang-Vereine, sowohl aus der Umgegend, als auch aus weiterer Ferne, bis jetzt ihrem Versprechen, einen Beitrag zum Abt-Denkmal zu leisten, nicht nachgekommen sind. Diese Vereine können aber immer noch ihr Versprechen erfüllen. Der geschäftsführende Ausschuss wird sich in einer demnächst stattfindenden Sitzung mit den Einweihungs-Feierlichkeiten des Denkmals beschäftigen.

* **Zum Vortheile der Errichtung eines Kaisers Wilhelm-Denkmal**s dahier veranlaßt bekanntlich der hiesige Lokal-Gewerbe-Verein heute Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr einen Vortrag im großen Saale des „Victoria-Hotels“, welchen ihm Herr Cur-Director Ferd. Gehl über das Thema: „Von den norditalienischen Seen nach Neapel“ (illustrirt durch 43 Lichtbilder) zugelegt hat. Es steht zu erwarten, daß der Vortrag zahlreichen Besuch finden wird, schon in Ansehung des patriotischen und speziell lokalpatriotischen Zweckes desselben; handelt es sich doch darum, durch die Beifeuer einer weiteren Gabe die edle Idee der Verwirklichung näher bringen zu helfen, der Heldengestalt Kaiser Wilhelms I. hier in unserer Vaterstadt, wo der greise Kaiser so oft Erholung von Körperlichen Beschwerden fand und wo er so gerne wollte, ein sichtbares Denkmal zu setzen.

* **Curhaus.** Heute Mittwoch findet ein „Solisten-Abend“ der Curcapelle statt. Aus dem gewählten Programme desselben heben wir hervor: Arie für Streichorchester von J. S. Bach, Adagio und Rondo aus dem Weber'schen Concerte für Fagott (Herr Abendroth), zwei Sätze aus der III. Suite für Violine von Frz. Ries (Herr Concertmeister Rowal), Marche Favorite du Sultan für Harfe von Parry-Alvares (Herr Benzell), Carnaval russe, Bravour-Variationen für Flöte von Garbi (Herr Richter). Ein besonderes Entrée wird bekanntlich zu diesen Veranstaltungen nicht erhoben.

* **Kirchliches.** Nächsten Donnerstag den 10. d. M. Nachmittags 4 Uhr findet im Walsaal des neuen Rathhauses eine Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertheilung statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Bericht über die Beitragspflicht des Domänen-Fiskus zur Unterhaltung des Chores in der Hauptkirche und 2) Bericht über die definitive Regelung der Kreisynodal-Bezirke.

↳ **Der „Verschönerungs-Verein“** hielt am 7. d. M. seine ordentliche Generalversammlung im Hotel „Zum grünen Wald“ ab. Nachdem der Secretär des Vereins, Herr Ständesbeamter Foost, das Protocoll der letzten Generalversammlung vorgelesen, welches genehmigt wurde, erbatete der Vorsitzende, Herr Verwaltungsgerichts-Director v. Reichenau, den Jahresbericht, aus dem wir folgendes mittheilen: Auch im abgelaufenen Jahre war der „Verschönerungs-Verein“ noch nicht in der Lage, schließliche Neuanlagen ausführen zu können, da die vorhandenen Mittel zur Tilgung des Restes der für Neubauten auf dem Walthurm-Terrain contractirten Schuld zur Erhaltung der bestehenden Promenadenwege, Bänke, Tische und zu notwendigen Reparaturen an dem Brunnen am Walthurm verwendet werden mußten. Neu angelegt wurde nur ein Promenadenweg durch den District „Grub“, wobei sowohl die Stadtgemeinde als auch die hiesige Behörde dem Verein durch ihre Unterstützung entgegenkamen. Neu hergestellt wurde der Kinder-Spielplatz in dem Walddistrict hinter „Beau-Site“, der viel besucht wurde. Wegen des in dessen Nähe errichteten Abortes ist der Verein mit der Polizei in Conflict gerathen, weil von dieser verlangt wurde, daß die mitten im Walde gelegene Behälter-Anstalt nach den für städtische Bauten gegebenen Vorschriften, unter Anderem auch mit cementirter Grube, hergestellt werden müsse. Auf seitens des Vereins ergangene Beschwerden schweben noch Verhandlungen, indem der königliche Regierungs-Präsident die Bedingungen der Polizeibehörde nicht anzuerkennen vermochte. Eine größere Ausgabe er-

wuchs noch durch den chauffeemäßigen Ausbau der Wegstrecke von der Bierhaderstraße nach dem Walthurm, indem der Verein dazu 1250 Mk. beitrug. Ebensoviel gab in dankenswerther Weise der Cur-Verein und den Rest der Herstellungskosten mit 2500 Mk. übernahm der Gemeinderath auf das städtische Budget. Somit kann jetzt der Walthurm, dieser umfassende Rundschauort, bei jeder Bitterung mit Equipagen besudt werden. Der neuerbaute Saal ist mit Vorhängen versehen und durch die vom Vice-Präsidenten Herrn Adam Schmitt gestifteten Büsten Bismarck's und Nolte's verschönert. Auf Anregung des Vereins hat auch der Gemeinderath die Anlage eines Fahrwegs von dem Steinbruch „Speyerslach“ nach dem Entenpühl ausführen lassen, womit eine der schönsten Waldparthien auch für den Wagenverkehr erschlossen ist. Anträge auf Erhöhung der Fußwege an der Mainzer- und Bierhaderstraße, um zur Zeit daselbst Spaziergänge trodenen Fußes machen zu können, werden hoffentlich Berücksichtigung finden. Wegen Errichtung einer Wirthschaft in der Nähe der ersten Haltestelle unterhalb des Chauffeehauses an der Eisenbahn nach Schwalbach hat der Verein in Gemeinschaft mit dem Cur-Verein und dem Gemeinderath Schritte gethan und darf der Ausführung in der einen oder anderen Weise entgegengehen werden. An Stelle des verstorbenen Aufsehers an der Reichweishöhle ist unter vielen Bewerbern auf Wunsch des Gemeinderaths der städtische Arbeiter H. Faust als Gelerbter Joh. Conradi gewählt worden. Das jährliche Fest des Vereins auf dem Walthurm war, wie stets, auch in diesem Jahre stark besucht, und die dabei veranstaltete Tombola brachte ein glänzendes Resultat. Dem Entgegenkommen des Gemeinderaths verbanft der Verein die Auszahlung des Bachmayer'schen Legats von 1000 Mark. Ein weiteres Legat von 610 Mark ist dem Verein von dem Rentner Güterhoff zugeflossen, welches nach den Testamentsbestimmungen in Preuss. Consols angelegt ist. Zum Andenken an die genannten Verstorbenen sind zwei Bänke mit der Bezeichnung „Bachmayer's“ resp. „Güterhoff's Ruhe“ hinter der Beau-Site und an der Melibocus-Eiche aufgestellt worden. Zu Ehren des verstorbenen Fabrikanten Kalkbrenner ist im District „Hainer“ von Herrn Rentner Kalk eine Bank mit dem Namen „Ludwigsruhe“ aufgestellt worden, deren Unterhaltung vom Verein übernommen wurde. Dank der obigen Zuwendungen verfügt der Verein wieder über größere Mittel und kann im laufenden Jahre zu bedeutenden notwendigen Anlagen schreiten. Als solche sind vor Allem in Aussicht genommen die Errichtung einer großen Schutzhalle in der Nähe der Reichweishöhle und die Herstellung einer neuen Kandelbuche nicht weit von dem Blase, wo dieser allgemein bekannte Baum gestanden hat. Der Verein hofft dabei aber zugleich, daß ihm die thatkräftige Unterstützung der hiesigen Einwohner, welche dessen Anlagen benutzen, auch künftighin und in erhöhtem Maße zu Theil werde. Nach dem von Herrn Kaufmann Wald erstatteten Kassenberichte betragen im abgelaufenen Vereinsjahr die Einnahmen 6889 Mk. 62 Pf., die Ausgaben 5206 Mk. 48 Pf., wonach ein Ueberschuss verbleibt von 1683 Mk. 14 Pf. Die Rechnung wurde zur Prüfung den Herren Wahl, Diez und Neundorff hingewiesen. Der aus 36 Mitgliedern bestehende Vorstand wurde wiedergewählt. Ueber die Bestrebung des Vereins zur Gründung einer neuen Wirthschaft in der Nähe der ersten Haltestelle der Schwalbacher Eisenbahn erstattete Herr Ad. Schmitt eingehend Bericht. Danach hat die in dieser Angelegenheit bestellte Commission eine Anfrage an die königl. Regierung, Abtheilung für Domänen und Forsten, wegen Abtretung des Chauffeehauses nebst Terrain gerichtet. Darauf erklärte sich die königl. Regierung bereit, der Abtretung des Forsthauses zc. als Lust-Curort näher zu treten, und theilte die Bedingungen hierfür mit. Auf Grund derselben müßte der Erwerber des Chauffeehauses ein geeignetes, gleichwerthiges Grundstück zum Baue eines Förster-Diensthauses zur Verfügung stellen und weiter die damit verbundenen Kosten des Umzugs des Oberförsters zu tragen haben. Die Fläche, welche in Betracht kommt, beträgt ca. 900 Ar und die königl. Regierung bemerkt weiter, daß die Baukosten eines Forsthauses auf 30–35,000 Mk. zu veranschlagen seien. Herr Schmitt bemerkt ferner, daß im Verschönerungs-Verein die Idee aufgetaucht wäre, eine Lustcur-Anstalt in Verbindung zu bringen mit der Schwalbacher Bahn. Zu dem Zwecke habe die Commission den Wald in dieser Richtung bis zur Eiernen Hand durchstreift, aber keinen schöneren Platz mit freierer Aussicht als das Chauffeehaus gefunden, woselbst auch die Stadt eine Restauration zu errichten beabsichtige. In Erwägung der Vortheile, welche gerade das Chauffeehaus als Lustcur-Anstalt biete, sei die Forderung der Regierung nicht zu hoch, sondern billig. Der Verein habe jedoch geglaubt, in der Sache nicht allein vorgehen zu sollen, sondern der Gemeinde von deren Stande Mittheilung zu machen, weil das Chauffeehaus doch stets ein Lieblingsplatz der Wiesbadener gewesen sei. Wenn dieselbe in den Besitz des Plages komme, so sei damit ein gutes Werk gestiftet; das ganze aber sei nicht Sache des Verschönerungs-Vereins, sondern eine Sache für sich, und es wäre schön, wenn sie zu Stande komme. Herr Verw.-Gerichts-Director von Reichenau bemerkte noch, daß sich viele Aerzte dahin ausgesprochen hätten, daß die Errichtung einer solchen Anstalt eine Nothwendigkeit sei. Vielleicht könnte eine Actiengesellschaft den schönen Plaz gewinnen. Nachdem hiermit die Geschäfte der Generalversammlung erledigt, gedachte Herr Schmitt der aufopfernden Thätigkeit des Vorsitzenden und dessen Liebe zum Verein; worauf sich die Anwesenden zum Zeichen ihrer Anerkennung von dem Sigen erhoben. Der so Beehrte dankte mit der Versicherung, daß er gerne thue, was in seinen Kräften stehe, um zur Verschönerung

unserer Vaterstadt beigetragen. In die Vorstandssitzung eintretend, wurden zur Bildung des Bureaus die seitherigen Herren wiedergewählt. An Remunerationen wurden im Ganzen 100 M. an die seitherigen Personen bewilligt. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden soll demnächst vor Erhebung der Beiträge in der Presse darauf hingewiesen werden, was der Verein zum Wohle der Stadt thue, denn dies scheint Vielen nicht bekannt zu sein, sonst könnten die Sammlungen nicht so wenig Erfolg haben. Die Verhandlungen wegen Errichtung einer neuen Kanalbuche mit der Stadtgemeinde sind noch in Schwebe. Wegen Erhöhung des Banketts an der Frankfurterstraße hatte es Herr Dr. Berna übernommen, mit der Landesdirection in Verbindung zu treten. Von dieser Behörde ist ein Kostenanschlag eingegangen über eine Strecke von 1610 laufenden Metern, welche 7100 M. kosten würde. Diese Strecke ginge jedoch über die erste Ziegelei hinaus. Es genüge aber, so bemerkt Herr Dr. Berna, wenn ein Drittel dieser Strecke angelegt würde. Der Verein muß jedoch bei seinen geringen Mitteln darauf verzichten, auf dieses Project näher einzugehen. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß die Herrichtung des Rainzergewegs und der oberen Vierstädterstraße, wofür die Gemeinde die notwendigen Mittel bewilligt, genüge. Die von Herrn Wahl vorgelegten projectirten Keimen Bestrecken von der „Felsen-gruppe“ nach dem „Entenpfuhl“ und von der „Melibocushöhe“ dahin erschießen schöne Hochwaldpartien und erfordern nur geringe Kosten, welche der Gemeindebehörde zur Aufnahme in das nächstjährige Budget empfohlen werden sollen. Schließlich brachte Herr Aug. Diez die ungeeignete Communication nach dem Walsmühlthale durch Privateigenthum zur Sprache und empfahl, eine Beseitigung dieses Mißstandes, event. durch Vertreibung einer anderen Verbindung, herbeizuführen. Mit der deßfalligen Vertretung der Sache bei der Gemeinde-Behörde wird Herr Diez betraut und damit hatten die Verhandlungen ihr Ende erreicht.

K. Der „Musikalische Club“ wird künftigen Samstag im großen Saale des „Hotel Victoria“ sein zweites dieswinterliches Concert abhalten, zu welchem die Königl. Opernsängerin Frä. Pfeil, der Tenorist Herr Eberhardt, sowie die Königl. Kammermusiker Herren Bachhaus, Kaltwasser, Klee und Stärke ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wenn schon durch die Mitwirkung dieser Mitglieder unserer hiesigen Künstlergesellschaft dem Concerte ein besonderes Gepräge aufgedrückt wird, so bürgen nicht minder auch das gutgewählte Programm und die bekannten trefflichen Leistungen des Clubs dafür, daß der Concert-Abend genussreich wird. Der Club hat sich „Der Rose Pilgerfahrt“ für Soli und Chor von R. Schumann, dieses überaus schöne und lustige Werk des großen Tonsetzers, als Hauptnummer gewählt. Außerdem gelangen noch die „Variationen“ aus dem A-dur-Streich-Quartett von Beethoven, sowie mehrere Lieder, ein Männer-Chor und zwei Stücke für Violoncello zum Vortrage.

*** Stenographie.** Wir machen hiermit nochmals auf den heute Abend 8 1/2 Uhr in der „Restauration Lammhäuser“ stattfindenden Vortrag des Herrn Paul über „ein Nassauer Stenograph und sein System aus 1852“ aufmerksam.

KB. Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Hufschlags-Gewerbes werden im I. Quartal 1889 zu Wiesbaden am 6. Februar, zu Dillenburg am 4. Februar und zu Diez und Frankfurt a. M. am 12. Februar abgehalten werden. Für die Prüfung in Wiesbaden sind die Meldungen an den Departements- und Kreis-Thierarzt Herrn Coester hier selbst, für Dillenburg an den Kreis-Thierarzt Herrn Kolb daselbst, für Frankfurt a. M. an den Kreis-Thierarzt Herrn Professor Leonhard daselbst und für Diez an den Kreis-Thierarzt Kubjamen daselbst zu richten.

*** Kinderpflege in — Dortmund.** Nach einer Mittheilung der „Pädag. Ztg.“ hat der „Verein für Kinderpflege“ zu Dortmund beabsichtigt, an ungefähr 100 arme Kinder des Morgens ein warmes Frühstück, bestehend aus einer Tasse Milch und einem Butterbrod zu verabreichen. Es sind daher in den Volksschulen Erhebungen angestellt worden, welche Kinder des Morgens, ohne etwas Warmes genossen zu haben, zur Schule kommen. Dabei hat sich denn herausgestellt, daß es weit über 100 sind. Möchten diese menschenfreundlichen Bestrebungen auch anderwärts Nachahmung finden! — (Wiesbaden hatte im Vorjahre auch einmal einen derartigen Anlauf genommen, doch blieben die guten Absichten auf dem Papier stehen und gelangten nicht zur Ausführung. Die Red.)

*** Beschäftigung im Postunterbeamtendienst.** Junge kräftige Leute, welche das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt und im Militär gedient haben, werden zur zunächst auskömmlichen und später ständigen Beschäftigung im Postunterbeamtendienst bei dem Kaiserlichen Postamt, Rheinstraße 19 hier selbst, vorgemerkt.

*** Pöhlcher Tod.** Vorgestern Nachmittag 3 Uhr wurde im Wartesaal 3. Klasse der Taunusbahn der 20 Jahre alte Schuhmacher Friedrich Hellwig aus Gershausen, Kreis Wetterburg, von einem Schlaganfall betroffen, in Folge dessen er bald darauf, und zwar auf dem Transport zum Krankenhause, verstarb.

-o- Pechwechsel. Herr Gastwirth Anton Paulus hat sein Haus Steingasse 4 für 24000 M. an Herrn Maler und Ladirer Heinrich Mayer verkauft. — Herr Oberfeldschliche Johann Peter Stöppler hat seinen im District „Agelberg“ belegenen Bauplatz von 11 Ar 15 Qu.-Mtr. für 8000 M. an Herrn Kenner Carl Groß hier verkauft; derselbe verkaufte weiter einen im District „Agelberg“ belegenen Bauplatz von 8 Ar 18 Qu.-Mtr. für 7500 M. an Herrn Lindermeister P. H. Schäfer hier.

Stimmen aus dem Publikum.

* Eine kleine Zahl Bäume auf dem Dern'schen Terrain wurde bei der Planung desselben im vorigen Jahre wohl nur deshalb stehen gelassen, weil man sich schmeinte, sie im Blätterjahre zu opfern. Jetzt, zur Zeit der allgemeinen Holsfällungen, dürfte indessen ihre Stunde geschlagen haben und soll der Zweck dieser Notiz sein, hieran zu erinnern.

Dem einen Nutzen haben die Veteranen auf dem verjüngten Plage schlechters nicht mehr; im Gegentheil entstellen sie in ihrer unharmonischen Gruppierung die Umgebung des Rathhauses, stören den Aus- und Lebensblick, ihr Schatten wird nicht entbehrt. Fallen müssen sie, deshalb an's Werk, ehe wieder der Frühling in's Land zieht!

*** Schierstein, 7. Jan.** Bei dem Bau eines Ringofens für die Backsteinbrennerei des Herrn Chr. Georg in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ist man auf eine große Anzahl alter Grabstätten mit menschlichen Gebeinen gestoßen. Letztere rühren fast sämmtlich von starken und großen Personen her. Außerdem enthielten die Gräber, welche vermuthlich als fränkischen Ursprungs sind, Lanzen, Dolche, Schmuckgegenstände und Broncegeräthe. Museen und Alterthumshändler widmen den Funden eine große Aufmerksamkeit.

— Schierstein, 8. Jan. Da die diesjährige Eisbahn innerhalb des Hafens durch das Einfahren von Schiffen und Flößen für Schlittschufläufer nicht einladend ist, so sei im Interesse des Eisports darauf aufmerksam gemacht, daß unterhalb des Hafens eine Spiegelglatte, noch nicht belaufene große Eisbahn sich befindet, wo Laufende nach Herzenslust sich tummeln und den stählernen Flügeln freien Lauf lassen können.

s. Eltvile, 7. Jan. Der Gesangsverein „Liederkrantz“ erfreute am gestern Abend mit seinem ersten diesjährigen Concert. Wie sehr diese Concerte dahier beliebt sind, zeigte der äußerst zahlreiche Besuch, dessen sich genannter Verein zu erfreuen hatte. Auch das gefrige Concert rechtserfahrene wiederum das Vertrauen, das man in den „Liederkrantz“ setzen darf. Unter der bewährten Leitung des Herrn Musik-Directors Schneider von Schierstein trug der Verein seine Lieder in jeder Art gut vor. Die Auswahl derselben allein bekundete schon, daß der Verein bemüht ist, etwas wirklich Werthvolles zu leisten, und dies Bemühen ist nicht vergebens gewesen. Die gefrigen Leistungen stellten auch den zufriednen, der bereits größere Chöre gehört hat. Das Programm war recht reichhaltig. Mit der Chorliedern wechselten Soli und Quartette ernten und heiteren Inhalte. Vielen Dank hat sich der Verein verdient, indem er gute Musiker herangezogen hatte, den instrumentalen Theil des Programms auszuführen, um so mehr verdient er die allgemeine Anerkennung, als uns dahier recht selten Gelegenheit gegeben ist, so herrliche Violin-Vorträge, wie sie uns Herr Clement von Schlungenbad zum Besten gab, zu hören.

*** Büdshheim, 7. Jan.** Gestern Nachmittag 4 Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung hiesiger Weingutsbesitzer — es mochten etwa 120 derselben anwesend sein — eine Verammlung der „Genossenschaft der vereinigten Büdshheimer Weingutsbesitzer“ im Restaurant Gumblich statt. Herr Bürgermeister Alberti ergriff zunächst das Wort, indem er den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen seinen Dank ausdrückte und seine Freude darüber bekundete, daß in der Bürgerchaft ein so lebhaftes Interesse für das Zustandekommen der Genossenschaft walte. Werde man heute auch noch nicht zur Statutenberathung schreiten können, da eine solche erst nach Annahme des Genossenschafts-Gesetzes im Reichstag von Werth sei und daher erst im Laufe des Sommers erfolgen werde, so stehe doch eigen Constatirung des Vereins nichts im Wege. Als Mitglieder der Genossenschaft zeichneten sich ca. 100 der Anwesenden ein. Bei der darauf vorgewonnenen Vorstandswahl wurden gewählt: Herr Joseph Glod als Vorsitzender, die Herren Martin Meier und Jos. Schrauer als Beisitzer und Herr Jos. Heß als Kassensührer. Für die am 1. April d. J. abzuhaltende gemeinschaftliche Weinversteigerung meldeten sich 12 Weinproducenten an, welche ca. 100 Nummern der Jahrgänge 1888—1889 einschließlich zur Versteigerung bringen werden. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen gelangten einige von der Commission beantragte Bestimmungen zur Annahme, dahin gehend, daß diejenigen Mitglieder, welche ihren Wein bis zum 10. Februar zum Verkauf angemeldet haben, gehalten sind, zur Deckung der vorläufigen Kosten einen Beitrag von 5 M. zu entrichten, sowie das Derjenige, welcher seine Weine später verkauft, eine Conventionalstrafe von 50 M. zahlen muß. Die Verammlung verließ in höchst erntlicher Gemüthlichkeit und Uebereinstimmung und Herr Pöhl. Lauter nahm mit herzlichster Veranlassung, dem am meisten um den Erfolg verdienten Herrn Bürgermeister zu danken und ein Hoch auszubringen, worauf Herr Alberti dankte und auf das Wohl der Bürgerchaft trank. (Mtg. A.)

*** Aus dem Rheingau, 7. Jan.** Der Rhein treibt stark Eis. Die Schiffahrt ist gänzlich eingestellt. Zwischen den sog. Kribben bei Nieberwalluf und auch bei Erbach hat sich eine ausgedehnte Fläche des herrlichsten Spiegeleises gebildet, die auch von der umgebend recht eifrig zum Schlittschuflaufen benutzt wird.

*** Königstein, 7. Jan.** Mitte dieses Monats wird S. E. Hohenzollern Herzog zu Nassau zu mehrmonatlichem Aufenthalt wieder nach Wien übersiedeln. (B.-M. T.-B.)

-g- Görstrotz, 7. Jan. Herr Lehrer Pulch von hier tritt nach einer beinahe 50 jährigen Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

-g- Vom Main, 8. Jan. Zur Hebung der Fischerei werden auch dieses Jahr wieder vom Minister für Landwirtschaft Unterthütungen bewilligt. Da aber die Anträge auf solche Unterthütungen oft zu spät eingereicht werden, hat der Herr Minister verfügt, daß die Unterthütungen geünge bis zum 20. Februar durch die Landraths-Ämter eingereicht werden müssen. Derselben sollen die Angabe des Zweckes, für welchen die Unterthütungen gefordert werden, und eine kurze Begründung enthalten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Gastspiele.** Außer dem bereits gestern von uns erwähnten Gastspiele von Marianne Brandt an unserer Oper sind für den Sommer zwei berühmte Gäste, die Herren Mitterwurzer und Kräftel von der Wiener Hofoper als Gäste für unser Hoftheater in Aussicht genommen.

* **Unser Landsmann Professor Michael Sachs** in Bartenkirchen hat nach langer Pause wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben, nämlich in der Wiedergabe eines von ihm sehr beliebten Motivs, des „Grillen-Sees mit Nisfelbige“. Das Bild ist gegenwärtig im Lokale des hiesigen Kunst-Vereins ausgestellt und von dem Künstler in allgewohnter poetischer Auffassung, sowie in gründlichster technischer Durchführung dargestellt, ohne der Naturwahrheit Abbruch zu thun. Den zahlreichen hiesigen Freunden des Künstlers empfehlen wir, es nicht zu versäumen, das Bild in Augenschein zu nehmen. Sie werden davon die Ueberzeugung erlangen, daß Michael Sachs, trotz seines langen und schmerzlichen Leidens immer noch der alte Meister ist.

* **Der Finanz-Ausschuß der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung** hatte sich in den letzten Tagen auch mit den Verhältnissen der vereinigten Stadttheater zu befassen, da deren Betriebs-Ausfall für 1887/88 den bewilligten städtischen Zuschuß von 150,000 Mk. um 27,398 Mk. übersteigt. Der Ausschuß ist mit dem Magistrat der Ansicht, daß das abgelaufene Jahr mit seiner zweimaligen Landestruer für das Theater ein ausnahmsweise ungünstiges war, und befürwortet deshalb eine Erhöhung des Zuschusses um den erforderlichen Betrag. Gleichzeitig hat er untersucht, welchen Einfluß die im vorigen Jahre beschlossene Herabsetzung der Preise im Opernhause auf den Theaterbesuch gehabt hat, und findet, daß die niedrigeren Preise sich durchaus bewährt haben. Allerdings ergibt die Tageseinnahme einen Ausfall von 11 Pct. gegen das Vorjahr, dagegen hat das Abonnement auf die in Betracht kommenden Plätze um 33 Pct. zugenommen. Der Besuch der Theater ist auch gegenwärtig ein recht befriedigender. Im Schauspielhause hat die Leitung mit der Wiederaufnahme von Ibsen's „Stützen der Gesellschaft“ einen glücklichen Griff gethan, und dazu ist nun noch der tolle Schwank „Madame Bonivard“ gekommen, der ebenso wie in Berlin und München volle Häuser macht. Im Opernhause beherrscht das übliche Weihnachtsmärchen die Bretter und übt wie alljährlich seine Anziehungskraft auf Alt und Jung aus. Es bedient sich diesmal „Der Märchenbrunnen oder Schönklärchen“ von Adolf Stolze und bietet dem Theatermacher, dem Maschinenmeister und dem Besetzungs-Ausscher Gelegenheit, ihre Künste in vollem Glanze zu zeigen. Damit ist der Zweck erreicht und die Schaulust rege gemacht; die Dichtung selbst ist Nebensache, denn ihre Schwächen werden durch den glänzenden Mantel der Ausstattung zudeckt.

* **Aus der Theaterwelt.** In Kroll's Theater in Berlin wird in der Zeit vom 20. März bis 1. Mai eine italienische Opernstagione von zwanzig Vorstellungen unter Gardini stattfinden. Fr. v. Zandt, die in „Lohengrin“ die Stagione eröffnen wird, erhält ein Honorar von 6000 Francs für den Abend. — Während Niemann son. sich allgemach von seiner künstlerischen Thätigkeit zurückziehen beginnt und sich zunächst am Berliner Opernhause pensioniren liebt, tritt sein Sohn, der jugendliche Oscar Niemann, künstlerisch mehr in den Vordergrund. Herr Oscar Niemann ist soeben von Director Angelo Neumann für die Nibelungen-Aufführungen des wieder auflebenden Richard Wagner-Theaters in Petersburg und Moskau engagirt worden. — Bei der letzten Götz-Vorstellung im Wiener Burgtheater verwundete der Hofschauspieler Hartmann den Schauspieler Arnsburg durch einen Schwertstich am Kopfe. Arnsburg hatte eine starke Blutung. Doch befindet er sich jetzt besser.

* **Die Discussion über die Burgtheater-Angelegenheit** ist noch immer im Wachen, und man verlangt Enthüllungen, Aufklärungen und durchgreifendere als die angekündigten Maßregeln. Daß in dem bereits bekannten Communiqué der „Wiener Abendpost“ die Verantwortung auf Semper und Dingeldey zurückgeschoben wird, hört man allgemein verurtheilen. Warum sei der Name Semper nie genannt worden, als Publikum und Presse von den Uebelständen des neuen Hauses noch nichts wissen konnten und ein fast einstimmiges Lob erscholl? Warum sei auf den Plänen des Gebäudes, die im vergangenen Sommer ausgestellt gewesen, Semper nie genannt gewesen? Wüßte man nicht, daß jenes Communiqué gegen den Willen Hasenauer's abgefaßt worden, so würde das Urtheil über diesen jetzt von allen Seiten angegriffenen Mann noch viel schärfer ausfallen. Nicht er selbst wollte, daß man Semper jetzt plötzlich als den Hauptstifter des neuen Hauses hinstelle, sondern dies wollte das Oberst-Postmeister-Amt, welchem darum zu thun ist, sich des Vorwurfs zu erwehren, daß es ihn, obwohl ein Neuling im Theaterbau, mit der großen Aufgabe betraut habe. Denn man fühlt dort oben schmerzlich den immer lauter werdenden Tadel, Herr von Hasenauer sei nur ein Protectionskind, ein Mann, dessen leichte, gefällige Begabung bei Weitem nicht hinreichte, die Monumentalgebäude, die man ihm zugewiesen: das Burgtheater, die Hofopern- und die neue Kaiserburg zu schaffen. Am schärfsten sprechen sich in diesem Sinne die allezeit freimüthigen Hans Grasberger in der „Deutschen Zeitung“ und Ludwig Speidel in der „N. Fr. Pr.“ aus.

* **Eine beachtenswerthe Concurrent** schreibt die Kunstgewerbehalle in Dresden aus: 1) für einfache, ausgeführte Möbel zu einem Wohnzimmer, welche den Verkaufspreis von 600 Mk. nicht überschreiten dürfen; 2) für einfache, ausgeführte Möbel zu einem Schlafzimmer für zwei Personen; die Möbel dürfen nicht über 400 Mk. kosten. Die beste über dieser beiden Einrichtungen wird mit 100 Mk. prämiirt und zu dem angegebenen Verkaufspreise von der Kunstgewerbehalle angekauft. Der nächste Termin der Ablieferung der Möbel ist der 1. März 1889; nach erfolgter Prämiation werden die Möbel 14 Tage öffentlich zur Besichtigung, resp. zum Verkaufe in der Kunstgewerbehalle ausgestellt. Die näheren Bedingungen sind in der Dresdener Kunstgewerbehalle Dresden zu erhalten.

* **Verlorenes Ehren-Diplom.** Der Präsident der Londoner Kunstakademie, Sir Frederic Leighton, ist von der Wiener Akademie der bildenden Künste zum Ehrenmitgliede ernannt worden, das Schreiben mit dem Diplome dieser Ernennung ist aber, wie englische Blätter melden, nicht in die Hände des Künstlers gelangt, sondern verloren gegangen und

Sir Frederic erwartet nun, daß die Wiener Akademie ihm ein Duplikat des Diploms zuschicken werde, da er offiziell von seiner Ernennung noch gar nicht in Kenntniß gesetzt ist.

Deutsches Reich.

* **Militärisches.** Es wird behauptet, der Kaiser werde an dem in Cüstrin im August stattfindenden Festungsmanöver für Pioniere, Artillerie, Cavallerie und Infanterie Theil nehmen.

* **Im Fall Geffken.** In einer Erörterung der von der „Abln. Ztg.“ aufgestellten Behauptung, der Immediatbericht des Reichskanzlers an den Kaiser in der Geffken-Angelegenheit habe auch den Zweck gehabt, die Hintermänner festzustellen, welche durch ihr Intriguenspiel den Reichskanzler zu stürzen drohten, verlangt die „Kreuz-Ztg.“, daß, nachdem der „Abln. Ztg.“ zufolge in dem Prozesse diese Hintermänner festgestellt worden, dieselben genannt werden und angegeben wird, wodurch sie auf den Sturz des Reichskanzlers hingearbeitet haben. — Aus persönlicher Information des Geheimraths Geffken erfährt der Hamburger Berichterstatter der „Frf. Ztg.“, daß dessen Entlassung nicht durch den Oberstaatsanwalt, sondern durch den Ober-Inspector May erfolgte, welcher um 1/2 11 Uhr Morgens in Geffken's Zelle kam und ihm mittheilte, er werde auf Anordnung des Landgerichts aus der Haft entlassen. Die Gründe sind Geffken bisher nicht bekannt gegeben worden. Geffken behauptet, die Anklage habe sich namentlich darauf gestützt, daß der Tagebuch-Auszug geeignet sei, das gute Verhältniß Deutschlands zu England, Belgien und Luxemburg zu stören, was Geffken leicht widerlegt haben will. In Hamburg war der Empfang sehr lebhaft; mehr als 100 Glückwünsch-Telegramme sind eingelaufen.

* **In der Morier-Angelegenheit** ergreift auch die „Post“ das Wort, um zu constatiren, daß Morier selbst der Sache nach einer falschen Richtung hin Zuspizung gegeben hat und daß es sich durchaus nicht um die Armee des damaligen Kronprinzen handle, letzterer selbst mit der Affaire auch gar nichts zu thun habe, sondern daß Major Deines nur von den Bewegungen der 2. Armee, d. h. der von dem Prinzen Friedrich Karl commandirten gesprochen. Die Thatsache, daß Morier im August 1870 eine Meldung, vermuthlich an seine Regierung, erstattet habe und daß diese Meldung an Bazaine mit der Bekräftigung gelangt sei, sie rühre von einem activen englischen Diplomaten Namens Morier her, siehe fest. Damit sei Morier immer noch keine böse Absicht vorgeworfen. Wenn er aber seinerseits in dem Schreiben an Graf Herbert Bismard von Berrath an dem damaligen Kronprinzen spreche, so werfe bis jetzt er allein sich einen solchen vor und man müsse fragen, wie Morier dazu komme, den Namen des damaligen Kronprinzen in die Sache hineinzuziehen. — Nach einem Pariser Telegramm der „Post. Ztg.“ schreibt General Cofferon de Villenois dem „Journal des Débats“, daß 1870 in Metz Alle von dem Umhüllungsmarsch gewußt hätten, der seit Forbach vor sich gegangen.

* **Ein Werk über „die Gründung des deutschen Reichs“.** Die Vorbereitungen zu dem vom Staatsarchiv herauszugebenden Werke über „die Gründung des deutschen Reichs“ sind, wie das „Berl. Tagebl.“ hört, in vollem Gange. Zeitweilig wurden die Vorarbeiten durch die Krankheit des Archiv-Directors Professor Dr. Heinrich v. Sybel unterbrochen, der einen Theil des Sommers in Thüringen zuzubringen genöthigt war. Das Urkundenbuch ist auf sechs bis acht Bände veranschlagt und soll alles irgend wichtige Material zusammentragen, das dem künftigen Geschichtsschreiber unerlässlich ist. Da das Staatsarchiv in seinem vollen Umfang den Redactoren des Unternehmens zugänglich gemacht wird, so erhalten wir eine Menge bisher unveröffentlicht gebliebener Aktenstücke diplomatischen wie administrativen Inhalts. So werden zum Beispiel unzweifelhaft zuverlässige Aufschlüsse über die Stellung gegeben werden, die der König Ludwig von Bayern gegenüber der Krone Preußen einnahm, als dieser die deutsche Kaiserwürde übertragen werden sollte. Auch über die Haltung des preussischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm zu den Bundesgenossen Preußens werden eingehende und aufklärende Mittheilungen zu erwarten sein. — Erfreulicher Weise wird auch das große nationale Unternehmen seinen Fortgang nehmen, zu welchem Kaiser Friedrich den Anstoß gegeben hatte, als er sich

von den Professoren Dunder und Droyen, wie vom Geheimen Rath Mörner Gutachten über eine urkundliche Darstellung des Lebens und Wirkens des Großen Kurfürsten abtatten ließ. Den bisher erschienenen elf Bänden folgen etwa noch fünf, und es war für den Kaiser Friedrich eine Lieblingsbeschäftigung in San Remo gewesen, der Fortsetzung wie dem Abschluß des großen Wertes Ziel und Richtung zu geben. Es gehörte die Förderung und die Vervollständigung des Unternehmens überhaupt zu den ernstesten Arbeiten des Kaisers während seiner Kronprinzenzeit, und zu gutem Theil war seiner Fürsprache zu danken gewesen, daß für das wissenschaftlich Grund legende Werk immer die erforderlichen Geldmittel vorhanden waren.

* **Einen Vergleich zwischen dem Mauser- und dem Lebel-Gewehr** hat der russische Oberlieutenant Wologoi auf der Grundlage von Schießtabellen und eingehenden Berechnungen angestellt und ist dabei zu dem Urtheile gekommen, daß im Gefechte die mit dem Mauser-Gewehr bewaffnete Seite eine bemerkenswerth kleinere Zahl der Gefallenen haben und die Verlustverschiedenheit besonders groß auf Entfernungen zwischen 600 bis 1000 Metern sein wird, sowie daß bei einer Distanz von 1350 Metern der mit dem Mauser-Gewehr Bewaffnete, zumal wenn er durch seine Artillerie energisch unterstützt wird, alle Vortheile auf seiner Seite hat. Da eine Annäherung auf 1350 Meter an den Gegner in den meisten Gefechten mit dem ersten Anmarsch erreicht werden kann, so wäre nach dieser Berechnung allerdings das Mauser-Gewehr dem Lebel-Gewehr bedeutend überlegen.

* **Neues Exercier-Reglement für die Artillerie.** Die soeben begonnenen Beratungen über ein neues Exercier-Reglement für die Artillerie werden in einigen Wochen abgewickelt sein. Das Reglement selbst ist bereits praktisch geprüft worden und es handelt sich jetzt im Wesentlichen um eine Beurtheilung der Ergebnisse beziehungsweise um deren Ergänzung. Im Großen und Ganzen werden, wie bei der Infanterie, durch das neue Reglement erhebliche Vereinfachungen erzielt. Näheres ist vorläufig nicht bekannt. Nur so viel steht fest, daß das Reglement mit dem 1. April d. Js. bei der Artillerie in das Leben treten soll. Die Angelegenheit steht mit der anderweitigen Organisation der Artillerie nicht in Zusammenhang.

* **Zum bürgerlichen Gesetzbuch.** Dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches gegenüber hat der „Allgemeine deutsche Schriftsteller-Verband“ auf Grund der vom vorjährigen Verbandstage in München gefaßten Beschlüsse ein Gesuch beim Reichskanzler eingereicht, worin um Regelung des Verlagsrechts im Anschlusse an das bürgerliche Gesetzbuch gebeten wird. Das Gesuch geht dahin, entweder die Frage im bürgerlichen Gesetzbuch selbst zu regeln oder, falls sich dies nicht durchführen läßt, sie durch ein Spezialgesetz zu ordnen, welches mit dem bürgerlichen Gesetzbuch zugleich in Kraft tritt. Eine eingehende Begründung weist nach, daß hier Verhältnisse vorliegen, welche nicht von den übrigen allgemeinen Normen des Entwurfes betroffen werden.

* **Emin Pascha-Expedition.** Es wird jetzt allgemein angenommen, daß Hauptmann Wismann als Reichscommissar nach Ostafrika gehen werde; als sein Begleiter soll der Stabsarzt Dr. Schmelzlopff vom 65. Infanterie-Regiment ausersuchen sein. Was Wismann's Nachfolger als Führer der Emin Pascha-Expedition betrifft, so wird der „Magdeb. Ztg.“ berichtet, der Ausschuss des Emin Pascha-Comité's habe beschlossen, Dr. Peters mit der Führung der so bald als möglich zu entsendenden Expedition zu betrauen. Von anderer Seite wird dieser Angabe widersprochen mit dem Hinzufügen, es werde die Wahl unter mehreren bekannten Afrika-Reisenden noch offen gehalten.

* **Deutscher Handel im Auslande.** Auf das langsame, aber stetige Wachstum des deutschen Handels nach allen Theilen der Welt macht der britische General-Consul in Hamburg in seinem amtlichen Berichte mit dem Hinzufügen aufmerksam, der Vorgang verdiene um so mehr Beachtung, als er in aller Stille, ohne jede lärmende Kundgebung, vor sich gehe. Mit unbeugsamer Energie seien Deutschlands Anstrengungen auf das eine Ziel gerichtet, seinen Handel den Ausländern zu entreißen und in seine eigenen Hände zu bekommen. Und der Erfolg habe nicht gefehlt. Bei diesen Bestrebungen habe Hamburg eine wichtige Rolle gespielt, und er glaube, daß es trotz der Zweifel einiger und der

Befürchtungen Anderer eine noch größere Rolle spielen werde, nachdem der Anschluß an den Zollverein vollendete Thatsache geworden ist.

* **Militär-Ersahgeschäft.** Die Magistrats-, sowie die Guts- und Gemeinde-Vorstände der Kreise sind veranlaßt worden, nunmehr die im §. 23 der Erbschafts-Ordnung vom 28. September 1875 vorgezeichnete Anforderung an die gestellungspflichtigen Mannschaften, d. h. an die in den Jahren 1865—1869 einschließlich Geborenen, sofern sie über ihr Militärverhältniß noch nicht eine endgültige Entscheidung erhalten haben, behufs Anmeldung zur Stammrolle in ordnungsgemäßer Weise sofort zu bewirken und die danach vom 15. Januar bis 1. Februar l. Js. stattfindenden Anmeldungen der Erbschaftspflichtigen behufs Eintragung in die Stammrolle entgegenzunehmen. Dabei ist besonders auf die Bestimmungen des §. 23 der Erbschafts-Ordnung aufmerksam gemacht worden, nach welchen die Militärpflichtigen bezw. deren Eltern, Vormünder, Lehrer, Prob- oder Fabrikherren verpflichtet sind, sich bezw. die Militärpflichtigen bei der Ortsbehörde zur Eintragung in die Stammrolle zu melden, und diejenigen, welche die vorgezeichnete Anmeldung unterlassen, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen belegt werden sollen, was den Orts-Einwohnern ausdrücklich bekannt zu machen sei. Auch ist bemerkt worden, daß es auch Pflicht der Orts-Behörden ist, von Amtswegen diejenigen Gestellungspflichtigen zu ermitteln, welche außer den Angemeldeten noch im Orte vorhanden sind, um sie sogleich zur Anmeldung anzuhalten, und daß die im Orte anwesenden fremden männlichen Personen ohne endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß Vorkaufsscheine, die im Jahre 1869 geborenen fremden männlichen Personen aber Taufscheine beibringen müssen. Die im Jahre 1869 geborenen, mit dem Berechtigungsschein zum Einjährigen Freiwilligen die nicht verheiratheten Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen freisteht, ihre Zurückstellung von der diesjährigen Aushebung unter Vorlegung des Berechtigungsscheines bei der Erbschafts-Commission ihres Gestellungsortes nachzusuchen.

* **Kosten der Unterbringung in Besserungsanstalten.** Da die auf Grund des §. 56 des Strafgesetzbuchs erfolgende Unterbringung in einer Erziehungs- und Besserungsanstalt nicht als Strafe, sondern als eine im allgemeinen polizeilichen Interesse stehende Maßregel anzusehen ist, erscheint es unzulässig, das Vermögen der untergebrachten jugendlichen Uebelthäter zur Deckung der Kosten der Unterbringung in Anspruch zu nehmen. Demzufolge hat der Minister des Inneren unter Abänderung des Erlasses vom 17. Juni v. J. im Einverständniß mit den Finanzministern bestimmt, daß von einer auch nur theilweisen Einziehung jener Kosten aus dem Vermögen der auf Grund des §. 56 cit. in Erziehungs- und Besserungsanstalten untergebrachten jugendlichen Uebelthäter Abstand zu nehmen ist.

* **Verpachtung von Domänenwerken.** Nach einer Bekanntmachung des Ministers für Landwirtschaft werden im Jahre 1889 behufs anderweitiger Verpachtung 41 und im Jahre 1890 23 Domänenwerke zur öffentlichen Ausbietung kommen. Die einzelnen Regierungsbezirke sind dabei mit folgendem Flächeninhalt theilhaftig. Es sollen zur Ausbietung kommen: Regierungsbezirk Königsberg 1889: 3389 Hektar, Marienwerder 628 (1890: 1056) Hektar, Posen 907 (1875), Frankfurt a. O. 1432 (1459), Steier 1584 (1219), Stralsund 347 (539), Breslau 401 (235), Magdeburg 1288 (658), Merseburg 2236, Erfurt 451, Hildesheim 1337 (287), Hannover (543), Lüneburg (945), Stade (496), Aurich 167, Cassel 383 (1424) und Wiesbaden 192 (74) Hektar.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Lisza wurde vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen. Er conferirte dann mit den Ministern Kalnoky, Taaffe und Dunajewski, ferner mit Baron Albert Rothschild und fuhr dann nach Pest zurück. — Eine Deputation des russischen Regiments, dessen Oberstinhaber Kaiser Franz Josef ist, traf, wie die „Presse“ meldet, unter der Führung eines Generals in Wien ein, um dem Kaiser die Glückwünsche dieses Regiments zum vierzigjährigen Inhaber-Jubiläum zu überbringen.

* **Frankreich.** Der republikanische Congress behufs Nominirung eines Candidaten gegenüber Boulanger ernannte mit 234 von 370 abgegebenen Stimmen den Destillateur Jaques, Präsident des Generalraths der Seine, zum alleinigen republikanischen Candidaten. Das Wahlmanifest Jaques' wendet sich an alle Republikaner aller Parteien und fordert sie zum Kampf gegen den Clericalismus auf, der sich wieder an die Spitze der Feinde der Republik gestellt habe. Boulanger sei der Bannerträger der Unzufriedenen. Er, Jaques, sei der Größte verschiedener Parteien, trotzdem er zu einer radicaleren Gruppe der Republikaner gehöre; aber alle seien einig darüber, daß die Republik der Fortschritt, die Gerechtigkeit und die Freiheit sei, daß dagegen die von den Gegnern geplante Rückkehr zum persönlichen Regiment die Abdankung der Nation bedeuten würde. Er sei der Candidat der Republik. Europa harre bewaffnet darauf, was aus Frankreich werden würde. Die Hauptstadt der Demokratie müsse jetzt sprechen, und jeder Stimmzettel müsse rufen: Es lebe die Republik! Die

große Majorität der republikanischen Presse begrüßt den Wahl-Congress mit Enthusiasmus und verpflichtet sich, für Jaques einzutreten. Nur das „Journ. des Debats“ und der „Parti National“ nehmen nicht die Candidatur an. Ersteres erklärt, daß es die Wahl Boulanger's nicht wünsche, aber auch nicht für ein so großes Unglück halte, daß eine Verhinderung derselben selbst auf Kosten der theuersten Ueberzeugung versucht werden müsse. „Eti du Peuple“ verweist die Sozialisten von Paris auf den morgigen Congress, der ihnen einen würdigen Candidaten bezeichnen werde. Die Boulangeristen bezeichnen die Wahl als geradezu lächerlich. Der „Temps“ bedauert Jaques' Candidatur, empfiehlt aber gleichwohl, für Jaques und damit gegen den boulangistischen Casparismus zu stimmen. Die „Liberté“ erklärt sich gegen die Wahl Boulanger's wie gegen diejenige Jaques'. Erstere bedeuete die Dicitatur, letztere die Anarchie. Die Mehrzahl der republikanischen Blätter jedoch unterstützt Jaques' Candidatur.

Präsident Carnot begab sich mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster und anderen distinguirten Persönlichkeiten zur Abhaltung einer Jagd nach Rambouillet.

Schweiz. In Folge der standalösen Verhältnisse, die in mehreren der 50 Privat-Verorgungs-Anstalten des Cantons herrschen, beschloß der Cantonsrath, Gesetznormen für die Zwangs-Verföhrung vorzubereiten.

Italien. Aus römischen Finanzkreisen erfährt die „F. Z.“, daß thatsächlich zwischen dem italienischen Finanzministerium und Berliner Banken wegen einer Anleihe von 600 Millionen verhandelt wird. Die angegebene Ziffer scheint noch zu schwanken. Ein Londoner Telegramm sprach nach der „Times“ nur von 100 Millionen. — Abermals ist in Livorno ein Dynamit-Attentat verübt worden, welches erheblichen Schaden anrichtete, Menschen aber nicht verletzte. In der Stadt herrscht, da derartige Vorkommnisse in der letzten Zeit sich mehrfach wiederholt haben, große Aufregung, zumal die Recherchen der Polizei nach dem Thäter bisher erfolglos blieben. Man nimmt an, daß die Attentate von Anarchisten begangen wurden.

Spanien. In der ersten Sitzung der wiedereröfneten Cortes wurde eine Interpellation wegen des kriegsministeriellen Erlasses, wonach den Offizieren die journalistische Bethätigung verboten sein soll, eingebracht. Die Sitzung verlief sehr ruhig. — General Martinez Campos wurde zum Herzog von Seo de Urgel ernannt. Es ist das der Name einer carlistischen Festung, welche Campos seinerzeit eroberte.

Rußland. Lemberger Blätter erhalten aus Warschau ein Telegramm, wonach die russische Regierung eine Kriegsflotte auf der Weichsel zwischen Warschau und Demblin einzurichten beabsichtigt.

Türkei. Herr v. Radowiz hat dem Sultan eine Statue Kaiser Wilhelms überreicht und der türkische Botschafter in Berlin ist telegraphisch beauftragt worden, dem Kaiser persönlich dafür zu danken. — Die Pforte ist von Sofia benachrichtigt worden, daß Bulgarien auch im laufenden Jahre den ostrumelischen Tribut regelmäßig bezahlen werde. — Herr v. Kaulla hat der Pforte erklärt, daß bezüglich der anatolischen Bahnen keinerlei Vereinbarung zwischen der Deutschen Bank und der Banque Ottomane bestehe.

Serbien. Der König dankte dem Ministerium für die bei der Revision der Verfassung gewährte Unterstützung und für die bei Vornahme der Wahlen bethätigte Unparteilichkeit. Er fügte zugleich bezüglich des von demselben eingereichten Demissionsgesuchs hinzu, dieser Schritt gereiche dem Ministerium umsomehr zur Ehre, als dasselbe nach dem parlamentarischen Brauche bis nach der Erledigung der Wahlen zur kleinen Stupschina im Amte habe verbleiben können. Er nehme davon Akt, daß die Minister demissionirten, erjuche dieselben jedoch, bis zur endgiltigen Entscheidung im Amte zu verbleiben.

Afrika. Aus Sansibar wird gemeldet, daß der englische Wiso „Woodco“ und die „Leipzig“ den Kreuzer „Schwalbe“, welcher 34 Stunden festlag, wieder frei gemacht haben. Die „Möve“ sitzt bei Dar-es-Salaam fest. — Der Araber-Hauptling Buschiri und verschiedene Stämme zeigen erneute Thätigkeit bei Bagamono und Dar-es-Salaam. — Der Vertreter der Britisch-Afrikanischen Gesellschaft, Madenzie, überreichte am Neujahrs-Abend in der Rabai-Station Hunderten von losgelassenen flüchtigen Sklaven Freibriefe. — Aus Suakin wird gemeldet, daß die Araber dort kühner werden und wieder angreifen; es finden täglich Scharmügel statt.

Handel, Industrie, Statistik.

* Die Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank hat abermals einen solch günstigen Jahresabschluss gemacht, daß 75 pCt. Dividende den Versicherten im nächsten Monat gewährt werden können.

* Die Ausstellungs-Zeitung der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf ist in ihrer ersten Nummer erschienen. Außer ausführlichen Berichten über die Entwicklung und Tendenz dieses bedeutenden Unternehmens gibt dieselbe über den Stand der Vorarbeiten in den verschiedenen Ländern recht interessante Aufschlüsse. Ein wohlgelungener Orientirungs-Plan der Ausstellungsbauten und Parkanlagen, welchem die Klasseneintheilung und eine ausführliche Beschreibung beigegeben sind, ist dem Blatte als Beilage angefügt. Der ganze Inhalt läßt deutlich klare Disposition und erste Arbeit der Leiter des Unternehmens erkennen. Es darf heute nach allen Nachrichten der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf zuverichtlich das beste Prognostikon gestellt werden. Die Zeitung erscheint im Verlage von Daube & Co. und ist in den Offizinen der Druckerei Dumont-Schauberg in Köln hergestellt.

Vermischtes.

* Vom Tage. In Feuerbach (Schwaben) wurde die Inhaberin des Galihauses „Zum Schwanen“, Witwe Gerlach, ermordet und beraubt. Man fand die Leiche mitten im Wohnzimmer in einer großen Blutlache; das Geldpult war erbrochen, des Geldes und der Werthpapiere beraubt. Der Thäter ist bis jetzt unentdeckt. — In den Budapester Lederfabriken, welche mit der Armeeausrüstung beschäftigt sind, ist ein Strike ausgebrochen. Die Arbeits-Einstellung erfolgte aus Anlaß einer beabsichtigten Lohnherabsetzung. — Aus dem Krater des Vesuv steigen außergewöhnlich große Rauchsäulen auf. Auch machen sich darin weißglühende Massen bemerkbar, und bis zum Fuße des südöstlichen Kegels ergießt sich ein Lavaström. — In den Departements Herault (am Mittelmeer) und Dnyperuäen ist durch anhaltende starke Regengüsse und dadurch hervorgerufene Ueberschwemmungen an den Häusern, Straßen, Gärten und Feldern großer Schaden angerichtet.

* In der Haushaltung unseres Kaisers befindet sich auf's Neue die Sparsamkeit der Hohenzollern. Für jede der täglichen Mahlzeiten an der kaiserlichen Tafel hat der Monarch persönlich einen bestimmten Betrag ausgeworfen und zwar beläuft sich derselbe für das Dejeuner — natürlich nur ein Dejeuner à la Fourchette — auf 2 M. 50 Pfg. für das Couvert und für das Diner auf 5 Mark. Während zur Zeit Kaiser Friedrichs das Hauspersonal durch die kaiserliche Küche verköstigt wurde und die Kaiserin sich jedesmal selbst überzeuge, ob das Essen für dasselbe auch schmackhaft zubereitet und in genügenden Quantitäten verabreicht wurde, ist in der jetzigen Hofhaltung die kaiserliche Dienerschaft nicht vorgesehen und bestreitet ihre Diäten deshalb aus eigener Tasche.

* Die Gewehrfrage dürfte demnächst in ein neues Stadium treten. Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, hat man daselbst im Auftrage einer großen Berliner industriellen Gesellschaft, nach den in Berlin vorgenommenen Untersuchungen und Proben ein Gewehr hergestellt, dessen Lauf nicht aus Eisen, sondern aus Aluminium verfertigt ist. Die Vortheile, welche dem Aluminium den Vorzug vor dem Eisen sichern sollen, bestehen zunächst in der größeren Leichtigkeit, welche sie dem Gewehr verleihen, sodann in dem Umstande, daß Aluminium gegen jeden Rost gefeit ist und das befähigende Fügen des Laufes unnöthig macht. Bisher hat man nur zwei Jagdgewehre hergestellt, die Gesellschaft soll jedoch beabsichtigen, dem Kriegs-Ministerium das neue Gewehr zur Begutachtung demnächst vorzulegen.

* Rheinschiffahrt. Man schreibt der „F. Z.“ aus Mainz, 6. Jan.: Seit gestern ist die Schiffahrt zwischen Bingen und Mannheim in Folge Eisganges vollständig eingestellt. Die wenigen Schiffe, welche sich noch unterwegs befinden, suchen schnelligst ihren Bestimmungsort oder den Saug der Winterhäfen zu erreichen. Die Schiffsrüde zu Worms wurde gestern Mittag abgefahren, ebenso wurde das Bingerer Stations-Schiff der Central-Aktiengesellschaft für Taunerei und Schleppschiffahrt zu Ruhrort schon am Freitag in den Hafen von Rudesheim verbracht. Die Berionen-Ueberschiffsboote zu Worms, Mainz und Bingen haben noch vollen Betrieb, während die Güterüfersahrt zu Bingen bereits beschränkt ist.

* Erdbeben in Central-Amerika. Ein heftiges Erdbeben fand, wie erst jetzt gemeldet wird, in der Republik Costarica am Samstag den 29. und Sonntag den 30. Dec. statt. In Magdalena, einer Stadt der Republik, wurden nach einer Meldung des „F. W. G.“ achtzig Personen getödtet und Hunderte verletzt. Kirchen und andere Gebäude wurden schwer beschädigt.

* Immenser Reichthum. Die „New-York World“ rechnet aus, daß das Gesamtvermögen der Familie Vanderbilt jetzt 274,000,000 Doll. betrage. Es werfe ein jährliches Einkommen von 13,864,000 Doll. Als William V. Vanderbilt vor drei Jahren starb, habe er 200,000,000 Doll. hinterlassen.

Aus dem Gerichtssaal.

o. Strafkammer. Sitzung vom 8. Januar. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. Der 20jährige Johann King von Oberlahnstein wurde am 5. December v. J. nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis entlassen und ihm sein Verdienst mit 3 M. 50 Pfg. ausbezahlt. Nach 3 Tagen war dieses Geld

verjubelt und A. vollständig mittellos. Sein Nachtquartier suchte er deshalb im Rheinbahnhofe, wohin er eingestiegen war. Hier machte er es sich in einem Waggon 2. Classe bequem. Ehe er nun sein elegantes Nachtquartier verließ, schnitt A. von dem die Wände des Waggon's beleuchtenden Stoffe ein größeres Stück heraus und fügte hiermit der Bahnverwaltung einen Schaden von 30-40 M. zu. Das so werthvolle Stück Zeug will A. für 25 Pf. an den „großen Unbekannten“ verkauft haben. Wegen Diebstahls und Sachbeschädigung erhält der Angeklagte 6 Monate Gefängniß. — Der 61 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Knecht, gebürtig zu Ohren, gegenwärtig wegen Diebstahls eine 9 monatliche Gefängnißstrafe verbüßend, fand vom Sommer v. Js. an bei dem Handelsmann Wolf Adermann in Diensten. Im Herbst v. Js. hatte er eine große Parthie Stalbsmagen zum Verkauf einzupacken, von welchen er einen erheblichen Theil bei Seite brachte und später bei dem Trödler Allendorfer hier zu verkaufen suchte. Derselbe errieth den mehrfachen Erwerb der Waare und machte Adermann davon Mittheilung, was A.'s Entlassung und gerichtliche Verfolgung mit sich brachte. Seine frühere Thätigkeit mußte A. noch weiter dadurch auszubenten, daß er von dem Regger Heymann hier eine Anzahl Knochen und von dem Infanterie-Bataillon hier 2 Säde Knochen angeblich für A. erhob. Diese Knochen veräußerte er und verwandte den Erlös für sich. A., welcher geständig ist, wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Einrechnung der noch zu verbüßenden neunmonatlichen Gefängnißstrafe zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängniß, sowie zum Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer kostenfällig verurtheilt. — Die Berufung des Steindruckers Fr. Chr. Höhne von Coblenz, der wegen Landstreicherei von dem Schöffengerichte zu Radesheim zu 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde verurtheilt worden ist, richtet sich gegen dieses Schöffengericht aller Arbeitsscheuen, wird aber als unbegründet verworfen. — Am 6. November v. J. hat der Tagelöhner Anton Ueberred von Nastätten dem Kutscher Kraß zu Langenschwalbach eine Hofe, eine Weste, eine Soppe und verschiedene Strümpfe, sowie weiter aus einem Koffer mittels Nachschlüssels einen Geldbetrag von 30 M. entwendet. Wegen einfachen und schweren Diebstahls erhält der vielfach vorbestrafte Angeklagte 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. — Bei der letzten Sache handelt es sich um eine Meineidsgeschichte, welche die Strafkammer bereits im Juni v. Js. beschäftigte. Als Angeklagte erscheinen der 73 Jahre alte Tagelöhner, frühere Bürgermeister August Nix von Niedertiefenbach, sowie der 46 Jahre alte Landmann Wilhelm Kunz von Eschhofen, gebürtig aus Born (Luremburg). Beide haben sich wegen Verleitung zum Meineide zu verantworten. Nach den Feststellungen der früheren Verhandlungen, welche damals hier mitgetheilt wurden, haben die Angeklagten untereinander sich dieses Verbrechens schuldig gemacht. Der Stiefsohn des Nix, Spriestersbach, war von dem Sohne des Kunz körperlich mißhandelt worden und dieser deshalb in Anklagezustand verfest. Um nun die ihm durch eine Verurteilung seines Sohnes drohenden Nachteile abzuwenden, setzte sich der alte Kunz mit dem alten Nix in Verbindung und fand auch gegen das Verbrechen einer Belohnung von mehreren Maltern Korn und Wägen seines Feldes an diesem den gewünschten Helfer. Der Stiefsohn des Nix wurde denn auch so bearbeitet, daß er in der gegen den jungen Kunz in Nastätten stattgehabten schöffengerichtlichen Verhandlung seine belastende Aussage machte, vielmehr erklärte, er könne nicht bestimmt behaupten, daß Kunz es gewesen, der ihn geschlagen und verfest habe, worauf dessen Freisprechung erfolgen mußte. Die gegen Spriestersbach deshalb eingeleitete Untersuchung wegen Meineids führte zu keinem Resultat. Trotzdem nun mehrere Zeugen diese verbrecherische Einwirkung der beiden Angeklagten auf den Spriestersbach bewiesen, wollte dieser seine entgegengesetzte Aussage dennoch beschwören und gab diesem Vorhaben wiederholt Ausdruck, selbst als ihm erklärt war, daß er dann unfehlbar dem Zuchthause verfallte. Jedoch der Gerichtshof ging darauf nicht ein, indem er von der Bereidigung Abstand nahm. In der ersten Verhandlung im Juni l. Js. hatte zwar auch der Gerichtshof die verbrecherische Handlungsweise der Angeklagten festgestellt, er war aber lediglich deshalb nicht zu deren Verurtheilung gelangt, weil angenommen wurde, daß hierzu der Nachweis, daß Spriestersbach wirklich einen Meineid geleistet habe, erforderlich sei. Auf seitens der königl. Staatsanwaltschaft eingeleitete Revision hat das Reichsgericht dahin entschieden, daß dies nicht der Fall zu sein brauche, denn die Handlungsweise der Angeklagten sei als ein Verbrechen für sich anzusehen und demgemäß zu behandeln. Im vorliegenden Falle war diese Entscheidung des obersten deutschen Gerichtshofes maßgebend und deshalb die Angeklagten wegen Verleitung zum Meineide zu verurtheilen. Bei Abmessung der Strafe kam bei Kunz als mildernd in Betracht, daß er aus rein menschlichen Motiven gehandelt, die Befreiung seines Sohnes von Strafen erstrebte, während Nix jedoch lediglich von Gewinnsucht beherrscht war, also ein gemeines Motiv ihn leitete. Bei ihm kann weiter strafschärfend in Betracht, daß er seinen eigenen Stiefsohn in's Zuchthaus bringen konnte, wegen desselben Verbrechens schon mit 3 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt ist und sich nicht scheut, so nahe am Grabe noch so schlechte Handlungen auszuführen. Kunz wird zu 3 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust, Nix zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust kostenfällig verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 8. Jan.** Die dem Reichstag zugeordnete Militärvorlage ist, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, nunmehr fertig gestellt und dürfte zur Zeit zur Unterschrift im Cabinet des Kaisers sich befinden. Die Forderung der Vorlage beziffert sich im Ganzen auf 13 Millionen an außerordentlichen und 2 Millionen an dauernden Ausgaben. (Fr. J.)

* **Wien, 8. Jan.** Das „Fremdenblatt“ erklärt authentisch, daß die Meldungen des Wiener Correspondenten der „Tribuna“ bezüglich eines Schreibens des Kaisers an den Cardinal Simor wegen Nichtberufung des Katholiken-Congresses, sowie bezüglich eines Schreibens der Königin von Belgien an die Kronprinzessin Stephanie über die bevorstehende Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Clementine in maßgebenden Kreisen als vollständig erfunden bezeichnet werden. — Der amtlichen „Wiener Zeitung“ zufolge ist der bisherige österreichische Gesandte in Rio de Janeiro, Baron von Seiler, nach Bern verfest, und der Graf Rudolf Welfersheim zum Gesandten in Rio de Janeiro ernannt worden.

* **Livorno, 8. Jan.** Dynamitarden suchten das hiesige Polizeigebäude in die Luft zu sprengen. Ein Theil des Gebäudes ist zerstört, die anstehenden Häuser wurden beschädigt. (Fr. J.)

* **Washington, 8. Jan.** Der Senat nahm gestern in geheimer Sitzung mit 49 gegen 3 Stimmen einen Antrag an, welcher besagt, die Unions-Regierung würde jede Verbindung seitens irgend einer europäischen Macht mit dem Bau oder der Controle irgend welchen Schiffahrts-Canals über den Isthmus von Darien oder Central-Amerika als den gerechten Interessen der Union nachtheilig und als eine Bedrohung ihres Wohles betrachten. Der Präsident wurde gebeten, diesen Antrag den europäischen Regierungen mitzutheilen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Boston D. „Pavonia“ von Liverpool; in Queenstown am 6. d. M. D. „Serbia“ von New-York und D. „Cephalonia“ von Boston; in New-York am 7. d. M. D. „Bohnia“ von Liverpool, sämmtlich Cunard-D.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. Januar. 8. Vorst. (63. Vorst. im Abonnement.)
Ouverture zu „Ruy Blas“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Der Kaufmann von Venedig.
 Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare nach d. Schlegel'schen Bearbeitung.
 In Scene gesetzt von Herrn Köchy.

Personen:

Der Doge von Venedig	Herr Rathmann.
Prinz von Marocco, Freier der Porzia	Herr Jaglich.
Prinz von Arragon	Herr Dornewag.
Porzia, eine reiche Erbin	Frl. Fähring.
Nerissa, ihre Begleiterin	Frl. Kaden.
Antonio, Kaufmann von Venedig	Herr Rudolph.
Bassanio, sein Freund	Herr Bed.
Solanio	Herr Kaufmann.
Salarino	Herr Gessenhofer.
Graziano	Herr Reuble.
Lorenzo	Herr Neumann.
Salerio	Herr Schneider.
Schylod, ein Jude	Herr Köchy.
Jessila, seine Tochter	Frl. Rau.
Tubal, ein Jude, sein Freund	Herr Berg.
Lancelot Gobbo	Herr Holland.
Der alte Gobbo, sein Vater	Herr Bethege.
Leonardo, Bassanio's Diener	Herr Dilger.
Balthasar, Porzia's Diener	Herr Winka.
Ein Senator	Herr Brünig.
Senatoren von Venedig. Beamte des Gerichtshofes. Gefolge u. Diener.	
Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzia's Landhüs.	

Vorkommende Musikstücke:

1. a) **Marsch** aus „Olaf“ F. M. Weber.
- b) **Türkischer Marsch** L. v. Beethoven.
2. a) **Entre-act** aus „Nojambunde“ Fr. Schubert.
- b) **Carantella** B. Frei denberg.
3. **Entre-act:** Adagietto G. M. v. B. ber.
4. **Entre-act** F. Mendelssohn-Bartholdy.
5. a) **Entre-act:** Larghetto J. Haydn.
- b) **Schlusmusik:** vivace J. Haydn.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 10. Januar:

Rienzi, der Feind der Tribunen.

* **Orfni** Herr Kraze,
 von Hof- und Nationaltheater in Mannheim, als Gast.
 Anfang 6 Uhr. — **Erhöhte Preise.**

Mal'occhio.

Novelle von Ossip Schubin.

(6. Forts.)

Ich starrte gerade vor mich hin . . . Plötzlich hörte ich neben mir: „Mal'occhio“ flüstern, und eine Amme in einem rothen Kleide mit einem Kind am Arme, streckte den Zeige- und den kleinen Finger gegen mich aus.

„Was ist das Mal'occhio?“ fragte ich nach einem Weilschen Konrad, der nichts gemerkt hatte.

„Es existirt unter den Italienern der Aberglaube, daß es Augen gibt, deren Blick Unglück bringt,“ erwidert er mir so obenhin.

„Wenn sie an solchen Augen vorüberkommen, so sagen sie: Mal'occhio!“ und strecken die Finger aus, so . . .“ sagte ich, die Geste nachahmend.

„Ja!“ meinte er, „es ist die vollständige Beschwörungsformel.“

* * *

Am Abend stand ich lange vor dem Spiegel und betrachtete meine Augen — große, dunkle Augen in einem schmalen, weißen Gesicht. In gewöhnlicher Stimmung war ihnen nichts Besonderes anzusehen — in Momenten großer Erregung aber erhielten sie entschieden etwas Unheimliches, Stechendes.

Ich kann nicht sagen, daß mir die Idee der großen, wenn auch bösen Gewalt, die man mir zumuthete, unangenehm gewesen wäre. Im Gegentheil kam ich mir zum ersten Male in meinem Leben ein wenig interessant vor.

Nach zwei Monaten lehrte ich in die Heimath zurück, etwas gewachsen, auch stärker geworden und mit einem neu angeschafften, gefest, alttugenden Wesen, das sich komisch genug ausgenommen haben mag, überdies ausgestattet mit vielem neuen Wissen, mit dem ich meine Conversation in einer etwas confusen Weise da und dort verzierte. Papa lächelte aufmunternd und zufrieden, Konrad sah immer gleich traurig aus.

Wir etablierten uns auf Schloß Sollnegg, und täglich fuhr ich in meiner kleinen Ponychaise nach Meiringen hinüber, von wo Papa trotz unserer inständigen Bitten nicht wegzubringen war. Daß wir nach Meiringen zögen, wollte er nicht gestatten. Ich sollte durchaus mit meinem Mann allein bleiben.

Armer Papa!

Und die Jahre vergingen, glatt, eintönig, keine Spuren in der Erinnerung hinterlassend, wie Jahre, die nicht glücklich und nicht unglücklich sind. Fünf Jahre! . . . Die grauen Jahre! Da starb Papa. Sein Tod warf den ersten tiefen Schatten in mein Leben.

Bis hierher habe ich ruhig, trocken und gewissenhaft meine Existenz beschrieben, wie Einer, der an der Schwelle des Todes stehend, noch einen letzten Blick in das längst überwundene Leben wirft. Trocken und gewissenhaft hoffte ich meine Geschichte zu Ende erzählen zu können. Aber nein! . . . Die Feder brennt mir zwischen den Fingern, eine schwüle Gewitterluft schwebt aus meiner Vergangenheit zu mir empor, aufreizend und ermattend, durchzogen von wundersamem Blumenduft, dem Duft von Syringa und frischen Rosen. Mein ganzes Sein horcht und späht meinen Erinnerungen entgegen. Es ist nicht, daß ich nicht weiter schreiben kann, sondern daß ich nicht weiter schreiben soll. —

* * *

Die Nacht, nachdem ich meinen Lebensbericht unterbrochen, wurde ich sehr krank; ich mußte sogar mehrere Wochen das Bett hüten. Als ich das erste Mal wieder aufstand und mich an den Möbeln haltend, durch mein Boudoir wandte, fand ich diese Blätter in meiner Schreibmappe. Meine Krankheit hat vermocht, wozu meine moralische Kraft nicht ausreichte, sie hat mich beruhigt. Ich will das Ende schreiben!

Wer war er?

Ein oberflächlicher, gutherziger Mensch, nicht würdig, Konrads Schühriemen zu lösen.

Ich liebe ihn — er ist todt! —

Auf meiner Hochzeitsreise sah ich ihn zum ersten Male. Er besuchte uns damals, noch in seiner hübschen Theresianum-Uniform im „Erzherzog Karl“ in Wien. Er war ein Mündel Konrads, Mündel und Nefte, der Sohn seiner Schwester, die an einen Grafen Verbenni verheirathet, im ersten Wochenbett gestorben war. Schon bei unserer ersten Begegnung faßte er eine Art knabenhafter Neigung für mich, begleitete uns bei unserer Abreise auf die Bahn, und brachte mir einen schönen Strauß von Maiglöckchen und weißen Rosen, den er später der Vormundschaft als „Handschuhe“ verrecknete. Seitdem hatte ich ihn lange nicht gesehen, ja, seine Existenz ganz vergessen, bis mir ihn plötzlich die Zeitungen recht unliebsam in's Gedächtniß zurückriefen, und er sich bald darauf mit einem kurz angebundenen Billet, dessen Stil einen sehr verwöhnten Menschen kennzeichnete, in Meiringen — seit Papa's Tod wohnten wir manchmal dort — ankündigte. Wie von einem Aprilsturm kam er in unsere graue Einsamkeit hinein geweht, ein dreißigjähriger Husaren-Offizier, mit einem beweglich lebhaften Gesicht, langgeschlitzten, braunen Augen, einschmeichelndem Kinderlächeln, voller Unterlippe, und warmer, junger Stimme. Was bei seinem hübschen, reingeschnittenen Gesicht auffiel, war eine Säbelsnarbe, die seine braune Wange durchlief, und die er sich bei Sadowa geholt.

Er hatte viele Fehler, doch war er gutherzig und tollkühn. Seine Fehler haben ihm nie geschadet, seine guten Eigenschaften gaben ihm den Tod.

Nach Meiringen, wo wir jenen Sommer zubrachten, war er gekommen, sich trösten zu lassen und auszuruhen.

„So eine urbumme Geschichte“ — das ist seine Ausdrucksweise — war ihm passiert.

Ein junges Mädchen hatte sich's in den Kopf gesetzt, sich um seinetwillen zu erschießen und hatte, um ihm keinen Zweifel über ihren Beweggrund zu gönnen, einen Brief an ihn zurückgelassen, in welchem sie ihren Herzenszustand auf's Ausführlichste beschrieb.

Hinterbleibende Verwandte hatten ihn mit Vorwürfen überschüttet, ihm schließlich die Rechnung für das Begräbniß und die Trauerkleider gefandt. Fritz nannte das „eine Unverschämtheit“, denn er fühlte sich an dem Unglück ganz unschuldig.

Wenn diese junge Person schon einen Beruf zum Selbstmord in sich gefühlt, wahrhaftig, sie hätte ihm bei anderer Gelegenheit Rechnung tragen können! Nun waren noch obendrein alle diese albernen Zeitungen über ihn hergefallen. Es war Juli, Oper und Reichsrath geschlossen, die Gallmeyer zahn wie die Politik, die Journalisten hatten folglich nichts Anderes zu thun, als bei dieser Gelegenheit möglichst viel demokratische Galle zu verspritzen.

Als ob er selbst sich nicht sattfam mit Vorwürfen quäle; er konnte zwar nichts dafür — gar nichts — — aber er war halb todt — buchstäblich halb todt — — und in diesem Zustande war er, den von einem Florettschich verwundeten Arm noch in der Schlinge, nach Meiringen geflohen.

„Wollt Ihr so einen verleumdeten Bösewicht hier dulden?“ endete er seinen durcheinander gesprudelten Bericht, und lächelte dazu, frisch und traurig zugleich.

Er gewann mein Mitleid augenblicklich, obzwar ich ihn, als ich sein „lästiges kleines Abenteuer“ nur aus den Zeitungen gekannt, streng verdammt hatte.

Seine Nerven waren in einem erbärmlichen Zustande. Er hatte Momente von Tiefinn und sah elend aus. Ich tröstete ihn, sprach ihm Muth zu, hätschelte ihn, und verwöhnte ihn wie ein krankes Kind.

(Fortf. f.)

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Buchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
 Damengesang-Verein des Becker'schen Conservatoriums. Abends 5 Uhr: Solo- und Chorprobe.
 Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr; Vortrag des Herrn Cur-Director Henl im Saale des „Hotel Victoria“.
 Tapezirer-Zunung. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
 Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
 Becker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
 Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
 Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
 Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrierge.
 Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Musikalischer Club. Abends: Probe.
 Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein „Ariou“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Holzversteigerung im Erdenheimer Gemeindevwald Distrikt „Oberer Wolfshred“. (S. Tgbl. 6.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung im Staatswald-Distrikt „Haidkopf“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tgbl. 5.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 7. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,6	756,7	757,3	756,5
Thermometer (Celsius)	-5,9	-2,9	-3,9	-4,1
Dunstspannung (Millimeter)	2,5	3,1	2,9	2,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	85	84	85
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	-	-

Morgenroth, Vormittags Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 7. Januar 1889.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mt. - 167,50	Amsterdam 168,90-95 bz.
Dufaten 9,65-9,70	London 20,390-395 bz.
20 Frcs.-Stüde 16,12-16,15	Paris 80,60-55-60 bz.
Sovereigns 20,29-20,34	Wien 168,60 bz.
Imperiales 16,69-16,74	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4,16-4,20	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Fahrten-Pläne.

**Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
239† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 45† 528 558**
910 1020**	730† 848† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gestel. † Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1033 1057 145 230 414	734* 915 1115 1133* 1232 243 554
510 75 835*	654* 751 930

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. - Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 434 98

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	918 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 787** 1018 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 143*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614*** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1038 291 75	929 117 455 883

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
 Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 1. Jan.: Dem Rutscher Carl Wilhelm Gros e. T., N. Wilhelmine Elisabeth. - Dem Kaufmann Heinrich Gustav Eduard Kalb e. S. - Am 2. Jan.: Dem Steinhauergehilfen Philipp Joseph Hemberger e. T., N. Elisabeth Caroline. - Eine unehel. T., N. Eva Elisabeth. - Am 3. Jan.: Dem Delschlager Johann Weiland e. S., N. Michael Hermann Ludwig Philipp. - Am 6. Jan.: Dem Dachdecker Heinrich Kögler e. S., N. Franz Carl.

Aufgehoben. Der Instrumentenmacher Gustav Brode aus Wiedenbr., Kreises Delitzsch, Regierungsbezirks Magdeburg, wohnh. dahier, und Margarethe Jöst aus Offenbach a. M., wohnh. daselbst.

Verheiratet. Am 5. Jan.: Der Schlossergehilfe Peter Philipp Christoph Hofmann von hier, wohnh. dahier, und Caroline Catharine Pfeiffer aus Cayenelndogen im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. - Der verm. Schlossergehilfe Caspar Schlereth von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Dinges aus Niedernhausen im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. - Der Fuhrknecht Johannes Horst aus Mühlen, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Muth aus Eisenbach, Kreises Limburg, bisher dahier wohnh. - Der Schornsteinfeger Alexander Ludwig Raier von hier, wohnh. dahier, und Lydia Selma Müller aus Lauscha, Kreises Sonneberg im Herzogthum Sachsen-Meiningen, bisher dahier wohnh. - Der Maschinist Wilhelm Gustav Peter Carl Lucas Bolter aus Rennerod, Kreises Weisterburg, und Friederike Franziska Pauline Hilbinger aus Offenbach, Kreises Limburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 5. Jan.: Der verm. Chaussee-Auffseher a. D. Johann Martin Nettershahn, alt 83 J. 10 M. 28 T. - Der unverheiratete Schuhmacher Johannes Heinrich Würz aus Niedernhausen im Oberlahnkreise, alt 50 J. 6 M. 24 T. - Am 6. Jan.: August Carl Arthur unehel., alt 2 M. 3 T. - Wilhelm, S. des Tagelöhners Philipp Hammer, alt 10 M. 21 T. - Gise Henriette Ottilie Frieda, T. des Bauunternehmers Wilhelm Bind, alt 2 J. 2 M. 2 T. - Am 7. Jan.: Der Schlosser Valentin Böhl, alt 62 J. 6 M. 19 T. - Johanna, T. des Victualienhändlers David Ackermann, alt 12 J. 11 M. 9 T.

Königliches Standesamt.